

FFB Wissen
Service
Praxis-Tipps

INS!GHTS 04
24

**Im Fokus:
Vorsorgen für
ein langes Leben** 04

Der Renteneintritt als Chance 10

Altersvorsorge mit Fonds: Der Baukasten 22

Kleiner Maßstab. Großes Potential.

Ein Fokus auf Small Caps.

 Degroof
Petercam
Trust. Knowledge.

asset management
private banking
investment banking
asset services

 DPAM

@ deutschland@degroofpetercam.com

Investieren beinhaltet Risiken.

Degroof Petercam Asset Management Zweigniederlassung Deutschland | Wiesenhüttenplatz 25, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland | USt-IdNr DE815628720, eine Zweigniederlassung der DPAM nv/sa (ausgeschrieben: Degroof Petercam Asset Management), eine belgische regulierte Vermögensverwaltungsgesellschaft, die zu Degroof Petercam S.A. gehört. **Wichtige Information:** Dies ist Werbemitteilung. Diese Mitteilung dient nur zu Veranschaulichungs- und Informationszwecken. Die bereitgestellten Informationen stellen weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Das Logo und die Worte "DPAM" sind eingetragene Warenzeichen und der Inhalt dieser Mitteilung darf ohne schriftliche Genehmigung von DPAM nicht vervielfältigt werden. Copyright © Degroof Petercam Asset Management 2024. Alle Rechte vorbehalten.



EDITORIAL

Private Altersvorsorge – Rendite und Flexibilität sind das A und O

Das gesetzliche Rentensystem hierzulande, also das Konzept, dass die jüngeren, im Arbeitsleben stehenden Generationen mit ihren Beiträgen die Rente der Ruhestandsgeneration finanzieren, war seinerzeit ein großer sozialpolitischer Wurf in gesellschaftlichem Konsens und hat lange Zeit gut funktioniert.

Dieses Konzept ist aber inzwischen aufgrund der demografischen Entwicklung aus dem Tritt geraten. Schon seit Jahren wird die Rentenkasse mit zweistelligen Milliardenbeiträgen aus Steuermitteln subventioniert und der Beitrag der gesetzlichen Rente zur Sicherung des Lebensstandards nach dem Erwerbsleben wird immer geringer. An der Notwendigkeit privater Altersvorsorge führt also schon lange kein Weg mehr vorbei. Die Erkenntnis ist nicht neu. Neu ist aber die Feststellung in der öffentlichen und auch politischen Diskussion, dass mit herkömmlichen Sparzinsen und Risikoaversion in den meisten Fällen kaum eine hinreichende private Altersvorsorge bewerkstelligt werden kann. Es bedarf der Rendite, die bei langfristigem Anlagehorizont nur auf dem Kapitalmarkt zu erzielen ist. Und Vorsorge muss zudem im Alter flexibel sein. Denn die Menschen



werden nicht nur immer älter, sie sind im Alter auch aktiver.

Hier schlägt Ihre Stunde als Finanzanlagenberaterin und -berater. Überzeugen Sie Ihre Kundinnen und Kunden, dass Rendite und Flexibilität die Schlüsselemente einer in die Zukunft gerichteten privaten Vorsorge und Investments in ein renditeorientiertes, diversifiziertes Portfolio aus Fonds und ETFs der Königsweg sind.

Mit der vorliegenden Ausgabe INSIGHTS geben wir Ihnen einen Überblick über Daten und Fakten zum Thema private Altersvorsorge und wie die FFB Sie in diesem Geschäft unterstützt: mit ihrem großen Universum verfügbarer Fonds sowie bewährten Instrumenten zur flexiblen, kundenindividuellen Ausgestaltung Ihrer Anlageempfehlungen in der Phase der Vermögensbildung sowie mit flexibel gestaltbaren Auszahlplänen für die „Rentenphase“.

Ihr



Jan Schepanek
Sprecher der
Geschäftsführung FFB

INHALT



04

Im Fokus

Private Altersvorsorge wird immer wichtiger



10

Der Renteneintritt **als Chance**



17

Differenzierteres Altersbild
Interview Dr. Markus Wettstein

Altersvorsorge mit Fonds **22**

Fakten für Ihre
Beratungsgespräche **25**

Frauen und
private Altersvorsorge **28**

Impressum **30**

Expertenbeitrag DWS **8**

Expertenbeitrag Fidelity **20**

Expertenbeitrag DPAM **26**





Private Altersvorsorge wird immer wichtiger – weil wir immer länger leben!

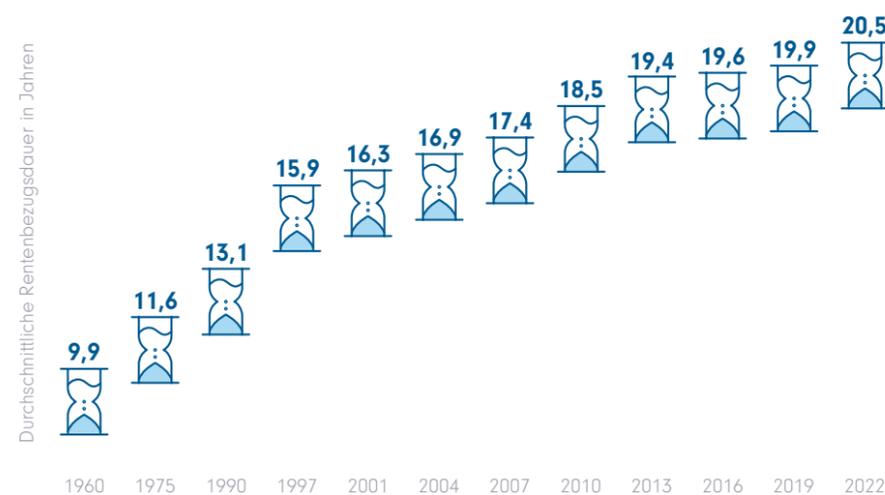
Ein langes erfülltes Leben ist sicherlich der Wunsch eines jeden. Aber was so erstrebenswert ist, ist für jede und jeden Einzelnen gleichzeitig eine finanzielle Herausforderung. Denn die Tatsache, dass wir immer länger leben, bringt traditionelle und historisch erfolgreiche Vorsorgemodelle zunehmend unter Druck. Finanzielle Altersvorsorge muss heute sehr viel mehr auf Rendite und gleichzeitig Flexibilität der Vorsorgelösung achten. Das macht die langfristige Vermögensbildung mit Investments am Kapitalmarkt – vorzugsweise mit Investmentfonds – zum Königsweg.

Lebensentwürfe und -pläne sind so verschieden wie die Menschen, die ihr Leben nach ihnen zu gestalten versuchen. Zudem erleben Sie Kundinnen und Kunden, die mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen zu Ihnen kommen. Darunter sind

Angestellte und Selbstständige, Betriebsrentenempfänger und solche, die keine baV beziehen und immer höchst verschiedene Menschen mit höchst unterschiedlichen Beitrags-historien in der gesetzlichen Rentenversicherung. Den Norm-, Eck- oder

Standardrentner mit 45 Beitragsjahren, mit jeweils den höchsten Beitrags-sätzen, gibt es bekanntlich nur in der Theorie. Die Realität verlangt nach individuell angepassten Lösungen für jede und jeden Einzelnen.

Dauer des Rentenbezugs in Deutschland



Quelle: Statista/Deutsche Rentenversicherung, Oktober 2023

Und doch lässt sich für alle feststellen: Der gesellschaftlichen Tatsache, dass wir immer länger leben und dass wir dieses Leben aktiv gestalten wollen, können wir nur begegnen, indem wir zusätzlich privat, renditestark und vor allem flexibel vorsorgen. Dafür sprechen vier entscheidende Gründe.

1 Das dritte Lebensalter wird immer länger

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt in Deutschland belief sich 2020 für Männer auf 78,5 und für Frauen auf 83,4 Jahre. Damit hat sich die Lebenserwartung etwa gegenüber den 1870er-Jahren mehr als verdoppelt. Und die Entwicklung setzt sich fort: Menschen, die in künftigen Jahrzehnten geboren werden, dürften im Durchschnitt mehr als 85 Jahre Leben vor sich haben.¹

Das bedeutet auch, dass wir uns darauf einstellen müssen, dass die Zeit nach Ende des Erwerbslebens von Generation zu Generation weiterwächst. Allein im Rückblick auf die letzten rund 50 Jahre hat sich die durchschnittliche Rentenbezugsdauer mehr als verdoppelt, wie die neuesten verfügbaren Zahlen der Deutschen

Rentenversicherung zeigen (siehe Grafik). Selbst in den letzten 20 Jahren ist sie noch einmal um mehr als vier Jahre gestiegen.

Das deutlich verlängerte dritte Lebensalter nach dem Erwerbsleben, das wir heute vor uns sehen, bedeutet aber auch: Es bleiben Jahrzehnte, die es aktiv und selbstbestimmt zu gestalten gilt. Viele haben noch Ziele und Wünsche, die es zu finanzieren

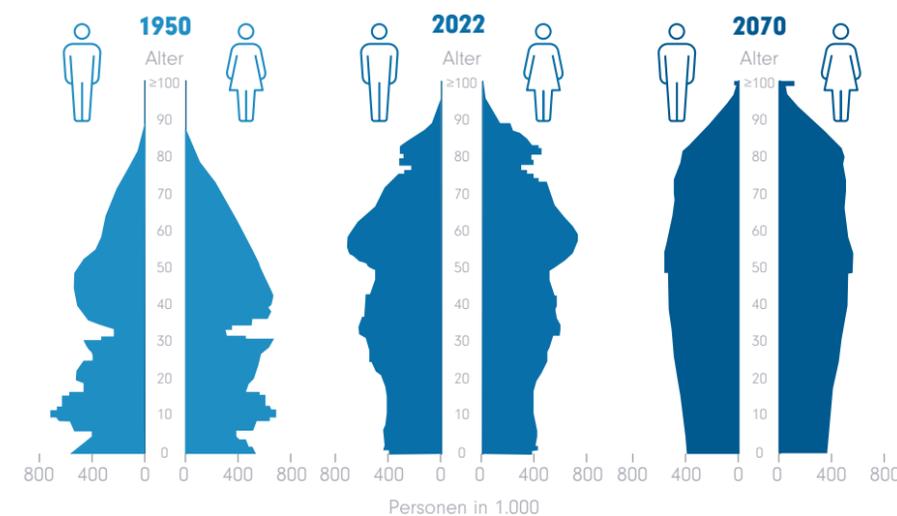
gilt. Aber auch die schnell wechselnden äußeren Lebensumstände unserer Zeit erfordern zusätzlich, dass Kapital zur Bewältigung neuer Umwelt- und Lebensumstände zur Verfügung stehen muss, wenn man sich nicht in seinen aktiven Lebensplänen einschränken möchte.

2 Die staatliche Rente wird unter Druck bleiben

Den meisten Ihrer Kundinnen und Kunden dürfte klar sein: Die zu erwartende staatliche Rente wird nicht ausreichen, um das eigene Leben selbstbestimmt nach Wegfall des Erwerbseinkommens zu gestalten. Sicher ist die staatliche Rente zwar. Aber in welcher Höhe? Seit den 1970er-Jahren sinkt das Niveau der sogenannten Standardrente –

↓
Grafiken aus diesem Heft in der Beratung einsetzen? Hier zum Download

Wachsende Herausforderung: Altersstruktur der Bevölkerung



2070: 15. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2 (moderate Entwicklung). Datenquelle: Statistisches Bundesamt. Darstellung Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2023)

¹ Statista/Statistisches Bundesamt, April 2024. ² Bundesministerium für Arbeit und Soziales (<https://www.bmas.de/DE/Soziales/Rente-und-Altersvorsorge/Rentenlexikon/R/rentenniveau.html>), Abruf 23. 10. 2024.

heute sind nur noch 48% des letzten Bruttoeinkommens selbst für einen „Standardrentner“ mit 45 Beitragsjahren garantiert.² Doch wie lange sich dieses Niveau halten lässt, ist fraglich. Denn seit ihrer Einführung in den 1950ern funktioniert die staatliche Rente nach der Idee der Umlagefinanzierung: Die arbeitende Bevölkerung finanziert danach mit ihren Beiträgen die Renten der älteren Generationen. Die künftige Tragfähigkeit dieses Konzeptes ist allerdings durch die demografische Entwicklung gefährdet.

Das Problem: Die bei der Einführung in den 1950ern pyramidenförmige Altersstruktur hat sich bereits nachteilig verändert, wird aber in den nächsten Jahrzehnten mit dem Ausscheiden der heute rund 60-jährigen Babyboomer aus dem Berufsleben massiv kopflastig. Gegensteuern ist schwierig. Eine übermäßige Erhöhung der aktuellen Beiträge – aktive Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zahlen mehr ein – würde aufgrund der korrespondierenden ebenfalls höheren Arbeitgeberanteile nach einhelliger Auffassung von Wirtschaftsexperten die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland massiv gefährden. So gehen Regierungen seit Jahrzehnten einen anderen Weg: Die Ausgaben der Rentenversicherung werden aus Steuergeldern bezuschusst. Heute stammen mehr als 30% der Ausgaben der Rentenversicherung aus dem jeweils aktuellen Bundeshaushalt. Die reine Altersrente wird zu mehr als 22% durch Bundeszuschüsse finanziert.³

In Zahlen bedeutet das für 2024: Die Zuschüsse zur Rentenversicherung machen rund 72% des Etats des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales aus. Die planmäßig 127,3 Mrd. Euro an Bundeszuschüssen stehen

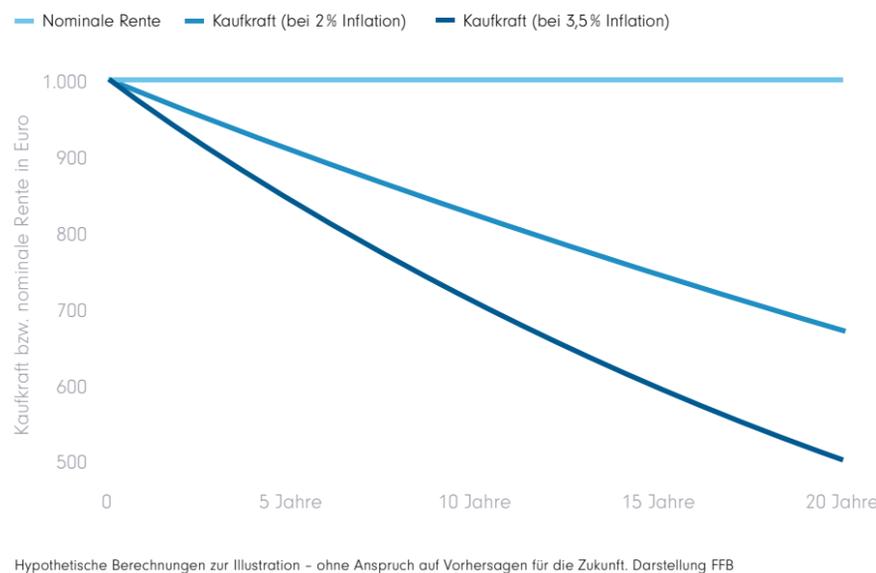
damit bereits aktuell für mehr als ein Viertel des etatmäßigen Bundeshaushalts von 476,8 Mrd. Euro für 2024.⁴ Einer Ausweitung dieser Bezuschussung sind angesichts limitierter Steuereinnahmen enge Grenzen gesetzt.

Zwar ergänzen bei einer größeren Zahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Zahlungen aus der betrieblichen Altersvorsorge die staatliche Rente. Doch auch mit diesem zweiten Standbein kann man den Herausforderungen der Langlebigkeit nicht gelassen entgegensehen.

3 Die Inflation wird mit längerer Rentenphase immer einflussreicher

Oft ist es nicht klar, welche Wirkung die Inflation auf die zu erwartende Dauer des Lebens in der Rente entfalten wird. Jede nominell garantierte regelmäßige Rentenzahlung, sei es aus der staatlichen Rentenversicherung⁵, einer betrieblichen Altersvorsorge oder auch einer zusätzlichen privaten Rentenversicherung, unterliegt dem Verfall der Kaufkraft durch Inflation. In der Grafik wird berechnet, wie viel

Inflation zehrt an der Kaufkraft nominal fester Renten

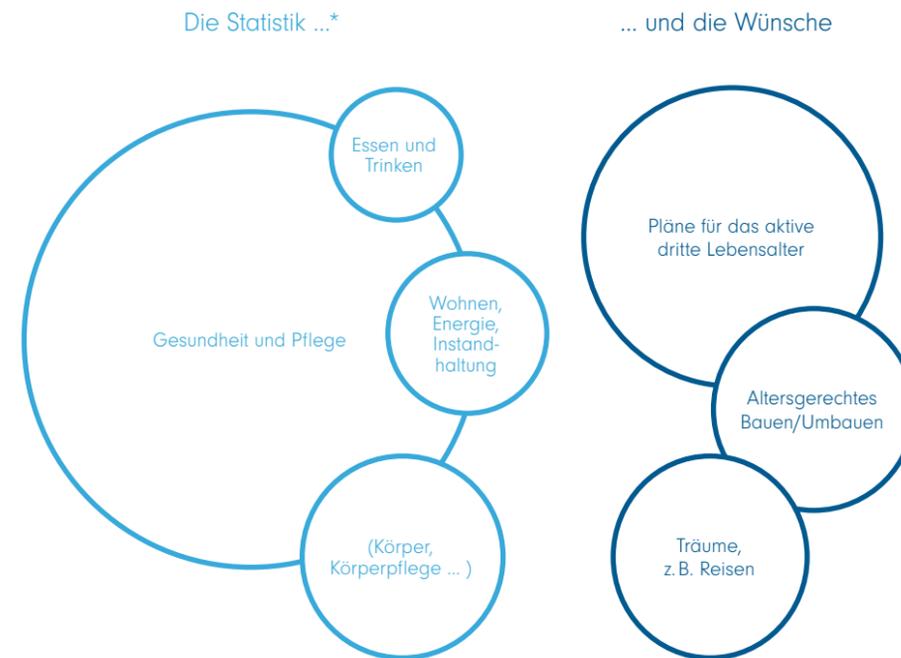


Kaufkraft von zum Beispiel einer privaten Rente in Höhe von 1.000 Euro nach 20 Jahren noch verbliebe. Selbst wenn die Zentralbanken es schaffen, das Ziel der Geldwertstabilität (mit einer jährlichen Inflationsrate von 2%) zu erreichen, vermindert sich das, was sich von 1.000 Euro an Waren und Dienstleistungen kaufen lässt, in diesem Zeitraum um rund 30%. Bei einer Inflation etwa im Durchschnitt der letzten fünf Jahre sind 1.000 Euro nach 20 Jahren nur noch die Hälfte wert. Die Konsequenz: Auch nach dem Berufsleben ist für die meisten eine Kapitalanlage mit realem Kapitalerhalt oder besser noch realem Kapitalwachstum durch nichts zu ersetzen.

4 Flexibel einsetzbares Kapital ist zur selbstbestimmten Gestaltung unerlässlich

Neben der Rendite der Vorsorge wird Flexibilität in der Verfügbarkeit von Kapital immer wichtiger – und das nicht nur, weil man vielleicht noch Träume oder neue, sinnstiftende Projekte realisieren möchte. Allein wer sich im erworbenen Lebensstandard

Steigende Ausgaben im Alter aus Sicht von heute unter 35-Jährigen



Antizipierbare Ausgaben im Alter aus dem Blickwinkel von Menschen, die mit der privaten Altersvorsorge beginnen. *Bereiche mit Mehrausgaben von über 10% gegenüber dem Status von 18- bis 34-Jährigen. Größenverhältnisse geben die Abweichung wieder. Quelle: Statista/Statistisches Bundesamt, Dezember 2022. Berechnung und Darstellung FFB

dauerhaft einrichten möchte, wird an unvorhergesehenen Extra-Ausgaben kaum vorbeikommen. Denn mit dem Altern steigen nicht nur die Aufwendungen für Gesundheit und Pflege.

Auf Sicht von 20 Jahren und mehr können viele Investitionsnotwendigkeiten auftreten: vom altersgerechten

Umbau der eigenen vier Wände bis zur Anpassung etwa eines eigenen Hauses an neue gesetzliche Auflagen. Und vielen Ihrer Kundinnen und Kunden ist vielleicht gerade im jüngeren Alter, wenn sie mit der privaten Altersvorsorge beginnen, nicht bewusst: Kapitalbedarf mit Krediten zu decken ist im Alter keine Option. Selbst bei

guten Sicherheiten vergeben Banken kaum Kredite, wenn das Ende der statistischen Lebenserwartung näher rückt. Die Schlussfolgerung: Wer privat vorsorgt, sollte darauf achten, nicht nur steigende regelmäßige Entnahmen im Alter zu sichern, sondern auch Kapital für den flexiblen Einsatz bereitzuhalten.

Fazit: Altersvorsorge mit Fonds und ETFs

Rendite und Flexibilität sind die Schlüsselemente einer in die Zukunft gerichteten privaten finanziellen Altersvorsorge. Das macht Investments in ein hinreichend renditeorientiertes, diversifiziertes Portfolio aus Fonds und ETFs zum Königsweg. Mit flexibel für Kundinnen und Kunden gestaltbaren Sparplänen für die Aufbauphase und Auszahlplänen für die „Rentenphase“ stehen bewährte Instrumente zur individuellen Ausgestaltung zur Verfügung.

↓
Spar- und Auszahlpläne – wichtige Werkzeuge in der Altersvorsorge

Das Altersvorsorgedepot – Politik erkennt Notwendigkeit von Rendite an

Schon seit längerem wird auch von Regierungsverantwortlichen empfohlen, verstärkt private Vorsorge zu betreiben und dabei vor allem das dynamische Renditepotenzial des Kapitalmarktes zu nutzen. Aber viele Menschen stehen Wertpapieren reserviert gegenüber. Der Grund: Sie fürchten sich vor den Risiken.

Das wirkliche Risiko besteht aber nicht darin, auf den Kapitalmarkt zu setzen, sondern gerade darin, es nicht zu tun.

Die Regierung plant daher, mit dem „Altersvorsorgedepot“ im Rahmen der Reform der geförderten privaten Altersvorsorge Abhilfe zu schaffen: Ab 2026 soll

es für Bürgerinnen und Bürger möglich sein, staatlich gefördert in Fonds und ETFs, in Aktien und Anleihen und andere geeignete realwertorientierte Anlageklassen selbstständig zu investieren, um wirklich wirkungsvoll privat vorzusorgen und nicht allein auf die staatliche Rente vertrauen zu müssen.

Diese Reform könnte ein entscheidender Anreiz sein, mehr Menschen in den Kapitalmarkt zu bringen.

³ Bundesministerium für Arbeit und Soziales (https://www.bmas.de/DE/Soziales/Rente-und-Altersvorsorge/Fakten-zur-Rente/Gesetzliche-Rentenversicherung/gesetzliche-rentenversicherung.html), Abruf: 23.10.2024. ⁴ Bundesministerium der Finanzen. Sollwerte des Haushaltsjahres 2024. ⁵ Rentenerhöhungen zum Inflationsausgleich sind nicht garantiert und unterliegen den dargelegten Umständen der Finanzierbarkeit.



EXPERTENBEITRAG

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemittellung

Vermögenswirksame Leistungen: Eine bequeme Art, Vermögen aufzubauen

Eine langersehnte Fernreise? Ein neues Auto? Oder die Designer-Lampe? Vermögenswirksame Leistungen – kurz VL – können hier als ein wichtiger Baustein für den Vermögensaufbau dienen. Durch vermögenswirksame Leistungen kann gleich doppelt profitiert werden, da sowohl der Arbeitgeber als auch der Staat beim Sparen unterstützen.

Vermögenswirksame Leistungen stellen ein freiwilliges Angebot des Arbeitgebers dar. Je nach Tarif- bzw. Arbeitsvertrag werden bis zu 40 Euro monatlich zusätzlich zum Arbeitslohn gezahlt. Übrigens: Falls ein Arbeitgeber nicht die vollen 40 Euro monatlich bezahlt, kann der Arbeitnehmer selbst bis zum Maximalbeitrag aufstocken, um die volle staatliche Förderung der

Arbeitnehmersparzulage zu erhalten. Darüber hinaus fördert der Staat das Sparen in vermögenswirksame Leistungen mit der Arbeitnehmersparzulage. Die Förderung ist abhängig von Einkommensgrenzen und der jeweiligen Anlageform. Zum 1. Januar 2024 hat die Bundesregierung die Einkommensgrenzen im Rahmen des Zukunftsfinanzierungs-

gesetzes vereinheitlicht und deutlich angehoben. Für Fondssparpläne beispielsweise gilt der Anspruch auf die Arbeitnehmersparzulage, wenn das zu versteuernde Einkommen maximal 40.000 Euro pro Jahr beträgt (für Verheiratete 80.000 Euro). Gefördert werden 20 Prozent der eingezahlten Beiträge, bis zu einer Summe von 400 Euro (Verheiratete 800 Euro) im Jahr. Der Anleger kann somit maximal 80 Euro (Verheiratete 160 Euro) zusätzlich erhalten.

Mit einem Fondssparplan am Aktienmarkt partizipieren

Die förderfähigen VL-Anlageformen sind dabei gesetzlich vorgegeben. Anlegern stehen vier Anlageformen zur Auswahl: Fondssparplan, Bankspaarplan, Bausparvertrag und die Tilgung eines Immobilienkredites. Der Fondssparplan kann hier besonders lukrativ sein, denn der Anleger erhält über die Arbeitnehmersparzulage die höchste staatliche Förderung und partizipiert gleichzeitig am Aktienmarkt, was eine höhere Rendite versprechen kann.

„VL XXL“ – das Sparen wird noch entspannter

Vermögenswirksame Leistungen bieten also eine attraktive Möglichkeit, Vermögen aufzubauen und dabei Zusatzleistungen des Arbeitgebers und staatliche Förderungen zu nutzen. Darüber hinaus können sich Anleger entscheiden, den VL-Vertrag über die sieben Jahre hinaus weiterlaufen zu lassen – also im wahrsten Sinne des Wortes „VL XXL“. Das heißt, einfach zurücklehnen und den VL-Fondssparplan für sich arbeiten lassen – so wird der Vermögensaufbau noch bequemer. Mit dem Zinseszinsseffekt – die Zinsen der Anlage werden reinvestiert und mitverzinst – entsteht langfristig die Chance, eine ordentliche Sparsumme aufzubauen. Diese kann

Einzahlungen in VL-Sparplan	17.280 €	VL-Fondssparplan in den DWS Vermögensbildungsfonds I	17.280 €
Maximaler VL-Arbeitgeberzuschuss (40 Euro x 12 Monate x 36 Jahre)	-17.280 €	Historische Fondsp performance ¹	96.959 €
Aufwand für den Anleger	0 €	Mögliches Kapital nach 37 Jahren¹	114.239 €
		+ Maximale Arbeitnehmersparzulage ² (80 Euro x 36 Jahre)	2.880 €

Investitionen unterliegen Risiken



auch für größere Investitionen, wie beispielsweise die Altersvorsorge, genutzt werden.

Nehmen wir an, im Alter von 30 Jahren beginnt die Einzahlung in den VL-Fondssparplan und sie läuft bis zum Renteneintritt im 67. Lebensjahr. Das heißt, wir haben eine Einzahlungsphase von insgesamt 36 Jahren, im 37. Jahr ruht der VL-Fondssparplan und anschließend folgt die Auszahlung des gebildeten Kapitals. Die DWS bietet eine breite Palette von Fonds für das VL-Sparen an – wählen Sie einen von 129 VL-fähigen DWS-Fonds bei der FFB aus.

Noch ein Tipp zum Thema ablaufende Lebensversicherungen: Seit Jahren steigt das Volumen ablaufender Lebensversicherungen, das bei Fälligkeit an die Kunden ausgezahlt wird.

Im Jahr 2023 wurde der bisherige Höchstwert von 96 Mrd. Euro erreicht.³ Und nicht alles davon wird tatsächlich für die Altersvorsorge oder dringende Anschaffungen gebraucht. Stellt sich die Frage: Was tun mit dem ganzen Geld?

Leider wandert ein Großteil des Kapitals nach wie vor auf Giro- oder Festgeldkonten und liegt dort weitgehend zinslos vor sich hin. Dabei gibt es hier doch sinnvollere Alternativen. Mit einem Geldmarktfonds kann man flexibel bleiben und trotzdem eine

¹ Die Berechnung basiert auf vergangener Wertentwicklung nach Abzug von Kosten (Ausgabeaufschlag 5%). Weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen, z. B. Steueraufwand für den Arbeitgeberzuschuss und Depotkosten. Annahme: Der maximale VL-Arbeitgeberzuschuss von 40 € pro Monat wird über einen Zeitraum von 36 Jahren in den DWS Vermögensbildungsfonds I angelegt. Im 37. Jahr ruht der VL-Fondssparplan für ein Jahr bis zur Auszahlung. Wertentwicklungen der Vergangenheit, simuliert oder tatsächlich realisiert, sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Das Kapital bei Auszahlung ist nicht garantiert. ² Die Arbeitnehmersparzulage wird während der Vertragslaufzeit in den VL-Fondssparplan eingezahlt. Zur vereinfachten Darstellung ist die Arbeitnehmersparzulage in diese Berechnung nicht eingeflossen. ³ Quelle: Statista, November 2024.

attraktive laufende Verzinsung erhalten. Und falls das Kapital nicht sofort wieder gebraucht wird, bietet sich generell eine mittelfristige Anlage in einem soliden Mischfonds an.



Matthias Dedio,
Key Account Manager
Private Vorsorge

DWS Vermögensbildungsfonds I
Produktinformationen

DWS Group (DWS)

Die DWS Group (DWS) mit einem verwalteten Vermögen von 963 Milliarden Euro (Stand: 30. September 2024) will einer der weltweit führenden Vermögensverwalter sein. Sie blickt auf mehr als 60 Jahre Erfahrung zurück und genießt in Deutschland, Europa, Amerika und Asien einen exzellenten Ruf. Weltweit vertrauen Kunden der DWS als Anbieter für integrierte Anlagelösungen. Sie wird über das gesamte Spektrum der Anlagedisziplinen hinweg als Quelle für Stabilität und Innovation geschätzt.

www.dws.de

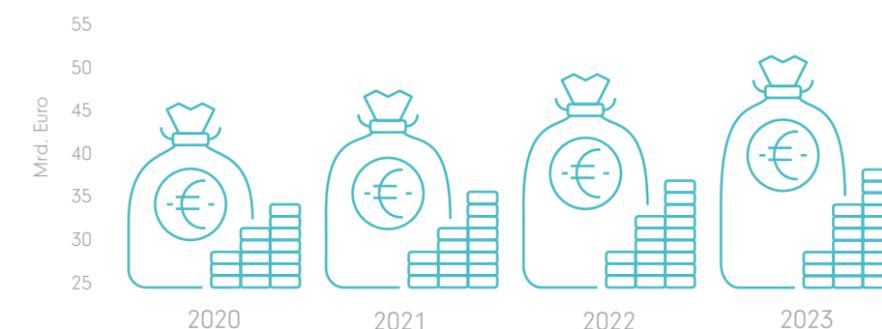




Der Renteneintritt als Chance

Kurz vor dem Eintritt ins Rentenalter werden die Weichen im Leben neu gestellt – auch im Hinblick auf die finanzielle Planung und Vorsorge für einen aktiv gestalteten Lebensabend nach dem Erwerbsleben. Dieser Zeitpunkt birgt für die Anlageberatung und Vermittlung von Investmentfonds besondere Chancen, denn in vielen Fällen wird für frei verfügbares Kapital eine sinnvolle Anlage mit Renditeaussicht und Flexibilität benötigt.

Kapital aus Lebens- und Rentenversicherungen: Mehr als 50 Mrd. Euro im Jahr 2023



Quelle: Statista/GDV, 2024, 2023, 2022

Kundinnen und Kunden verfügen am Ende ihres Erwerbslebens und vor Eintritt in den Ruhestand häufig über so viel liquides Kapital wie in keiner anderen Lebensphase. Denn typischerweise erhalten sie dann hohe Kapitalsummen aus privaten Lebens- oder Rentenversicherungen. Insgesamt suchen in Deutschland jedes Jahr auf diese Weise rund 50 Mrd. Euro eine neue „Heimat“, sprich zu einem großen Teil eine aussichtsreiche Wiederanlage (siehe Grafik).

Mit dem Angebot eines Investments in ein diversifiziertes Portfolio aus Fonds und ETFs haben Sie überzeugende Argumente auf Ihrer Seite, um größere Teile dieses Kapitals für die Fortführung einer nach individuellen Lebensplänen Ihrer Kundinnen und Kunden ausgerichteten Altersvorsorge anzulegen. Denn schließlich kommt es angesichts der vielen Jahre, die Menschen dieses Alters

heutzutage noch vor sich haben, vor allem auf Rendite und Flexibilität des angelegten Kapitals an – die bewährten Paradeargumente für die Anlage in Investmentfonds.

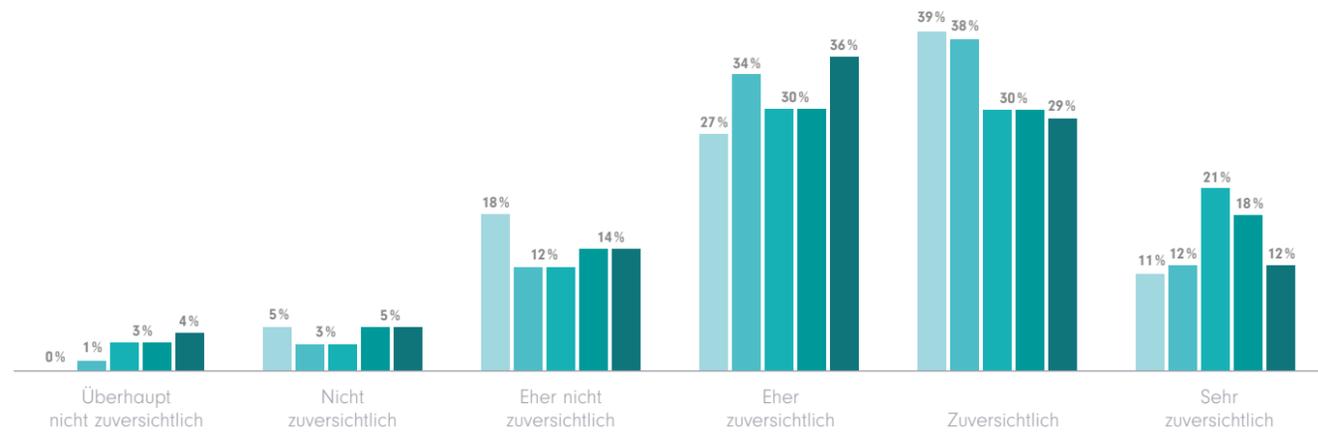
Im Zweifel renditeorientiert anlegen

Psychologisch ist die Phase rund um das Ausscheiden aus dem Berufsleben von vielen Unsicherheiten begleitet. Gerade was die finanzielle Vorsorge angeht, sinkt mit näherkommendem Renteneintritt im Durchschnitt der deutschen Bevölkerung

↓
Studie zur Altersvorsorge – jetzt herunterladen

Wachsende Unsicherheit vor Renteneintritt: Habe ich genug vorgesorgt?

■ 21- bis 24-Jährige ■ 25- bis 34-Jährige ■ 35- bis 44-Jährige ■ 45- bis 44-Jährige ■ 55- bis 60-Jährige



„Wie zuversichtlich sind Sie, Ihre Sparziele für eine monatlich ausreichende Rente zu erreichen?“, Whitepaper „Gut abgesichert für die Rente? Aufschlussreiche Erkenntnisse für Ihre Altersvorsorge“, FFB, Juli 2024

die Zuversicht, die Sparziele für eine ausreichende private Rente tatsächlich zu erreichen. Während 35- bis 44-Jährige mit einem Mittelwert von 4,46 tendenziell noch zuversichtlich sind, sinkt das Vertrauen bei den 55- bis 60-Jährigen auf 4,17 (siehe Grafik).

Mit einer Empfehlung, auch in der Lebensphase nach der Berufstätigkeit renditeorientiert anzulegen, haben Sie also oft auch psychologischen Rückenwind: Denn eine möglichst attraktive Kapitalrendite ist der einzige Weg, auch höhergesteckte Sparziele und somit Handlungsspielraum für ein aktives Leben zu erreichen.

↓

Mit Sparplänen Einstiegsrisiken vermindern.

Sensibel mit den Einstiegsrisiken umgehen

Viel investierbares Kapital bedeutet auch eine größere Verantwortung im Hinblick auf den Kapitalerhalt. Zu Recht begreifen Anlegerinnen und Anleger die Summen, die sie zum Beispiel aus Lebens- oder Rentenversicherungen erhalten, als „Früchte der Arbeitsleistung“ eines ganzen Lebens. Entsprechend sensibel reagieren sie auch auf selbst nur temporär ausgewiesene Verluste bei Marktschwankungen. Es kommt also mehr denn je darauf an, Einstiegsrisiken möglichst zu minimieren. Der Einsatz von Sparplänen – selbst wenn hohes Kapital zur Einmalanlage zur Verfügung stünde – ist hier ein bewährtes Mittel.



Praxistipp: Potenziale identifizieren

Zu einer umfassenden Betreuung von Kundinnen und Kunden gehört auch das Erfassen wichtiger Daten. Der Ablauftermin einer anderweitig bestehenden Renten- oder Lebensversicherung hat größte Bedeutung. Erfassen Sie diesen in Ihrer kundenbezogenen individuellen Kontaktgeschichte und setzen Sie Erinnerungen für eine konkrete Ansprache – denn es gilt, den Zeitpunkt für die vielleicht entscheidendste finanzielle Weichenstellung im späteren Lebensabschnitt Ihrer Kundinnen und Kunden nicht zu verpassen.

Wichtig ist, was wirklich rauskommt

Bankeinlagen wie Festgeld und Co. locken heute wieder mit höheren festen Zinsen. Doch die Realrenditen nach Abzug der Inflation bleiben oft negativ. Das ist die Kehrseite der Zinsen, mit denen man „fest rechnen“ kann. Mit dem Laufzeitfonds Carmignac Credit 2029 bieten Sie eine Alternative. Zwar nicht mit Einlagensicherung, aber mit überschaubarem Investmentrisiko. Sein Anleihenportfolio guter Bonität macht positive Realrenditen möglich. Und das transparent: Denn mit seiner jeweils aktuell ausgewiesenen Rendite bis zur Fälligkeit gibt er klare Orientierung.



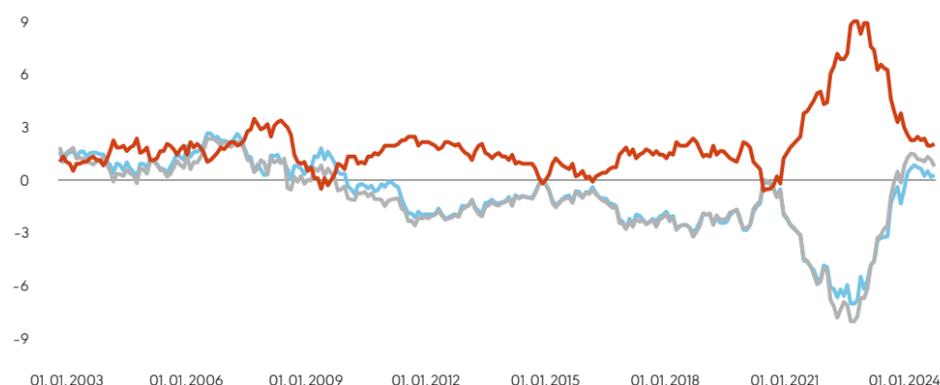
Bankeinlagen heute: Zwar gesichert berechenbare, aber negative Realrendite?

Viele Kundinnen und Kunden sind angesichts volatiler Anlagemärkte verunsichert. Zusätzlich locken in letzter Zeit wieder höhere Zinsen auf Bankeinlagen und langlaufende Festgelder. Doch ein Blick in die Bundesbankstatistik zeigt die Wahrheit. Real bleiben auch bei höheren nominalen Zinsversprechen oft nur negative Renditen und damit Kaufkraftverlust.

Auch wenn die Inflation in Deutschland inzwischen den Zielkorridor von 2% erreicht hat: Die weiterhin schwelenden internationalen Konflikte treiben die Rohstoffpreise, viele Lohnabschlüsse liegen über der Inflationsrate und nach den ordentlichen Aktienkurssteigerungen könnte ein weltweiter Schwenk hin zu Rentenpapieren das Zinsniveau deutlich senken, was zusammen Festgelder und Anleihen wieder in den Bereich negativer Realverzinsung drücken würde.

Negative Renditen durch höhere Inflation als Zinsen

■ Differenz 3-Monats-Zins zu Inflation
■ Differenz 2-Jahres-Zins zu Inflation
■ Inflation DE



Deutsche Bundesbank, November 2024. Betrachtungszeitraum: 01.01.2003 bis 31.10.2024

Inflationsrate September¹

1,9 %

Inflationsrate Oktober¹

2,0 %

Bundesanleihen 3 Jahre²

4 %

Inflationsrate 2025

?

Carmignac Anleihen-Laufzeitfonds: Planbar, mit Chance auf positive Realrendite

Mit den Anleihen-Laufzeitfonds von Carmignac wahren Ihre Kundinnen und Kunden die Chance auf positive Realrenditen – und haben dennoch die Möglichkeit, schon zum Zeitpunkt des Investierens die transparente Rendite bis zur Fälligkeit in ihre Finanzplanung einzubeziehen.

Das Laufzeitkonzept macht es möglich. Da ein Großteil der Titel im Anleihenportfolio mit einer guten Bonität von durchschnittlich BBB- synchronisiert zum Laufzeitziel des Fonds bis zu ihrem Fälligkeitsdatum gehalten wird, lässt sich dessen „Yield to Maturity“ (Rendite bis zur Fälligkeit) jederzeit aktuell ermitteln. In den Spuren von Carmignac Credit 2025 und Carmignac Credit 2027 folgt nun der **Carmignac Credit 2029**.

Yield to Maturity, Carmignac Credit 2025³

4,0 %

Yield to Maturity, Carmignac Credit 2027⁴

4,8 %

Yield to Maturity, Carmignac Credit 2029⁵

5,4 %

¹ Statistisches Bundesamt, 14.11.2024.

² Deutsche Bundesbank, 14.11.2024.

³ Carmignac, Factsheet CARMIGNAC CREDIT 2025 A EUR ACC, Stand: 12.11.2024. Es stellt in keinem Fall ein Versprechen einer Rendite oder Performance des Fonds dar. Es gibt keine Garantie für die Wertentwicklung.

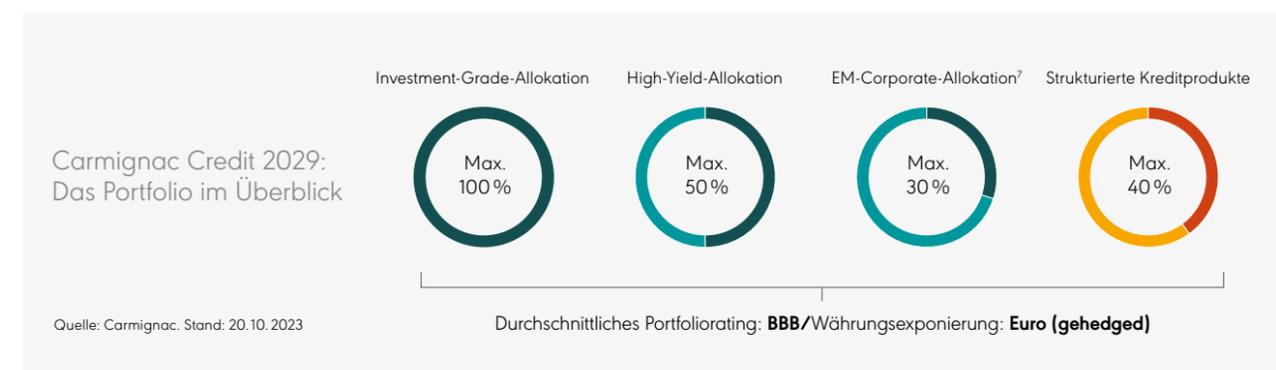
⁴ Carmignac, Factsheet CARMIGNAC CREDIT 2027 A EUR ACC, Stand: 12.11.2024. Es stellt in keinem Fall ein Versprechen einer Rendite oder Performance des Fonds dar. Es gibt keine Garantie für die Wertentwicklung.

⁵ Aktuelle Fondsinformationen werden auf unserer Produktseite veröffentlicht: https://www.carmignac.de/de_DE/fondsangebot/carmignac-credit-2029/a-eur-acc/fondsuebersicht-und-merkmal

Der Laufzeitfonds Carmignac Credit 2029: Mit Carry-Strategie angepasst an das Hochzinsumfeld⁶

Am 20.10.2023 wurde der **Carmignac Credit 2029** mit Fälligkeitsdatum am 28.02.2029 aufgelegt. Durch seine Carry-Strategie kann er das aktuelle Hochzinsumfeld für seine Anlegerinnen und Anleger intelligent nutzen. Denn sie bedeutet: Die derzeit attraktiven Mehrerträge verschiedener Anleiheklassen gegenüber Staatsanleihen (Spreads) können „konserviert“ werden. Durch den Kauf von Anleihen und ihr Halten bis zur Endfälligkeit, die möglichst nahe am Fälligkeitsdatum des Fonds liegt („buy

and hold“), ist seine Rendite bis zur Fälligkeit weitgehend planbar (vorausgesetzt, es kommt zu keinem Kreditausfall). Letztlich gibt das Management auf ein Zieldatum hin dem Investmentteam die Möglichkeit, sich ganz auf die Rendite bis zur Fälligkeit zu konzentrieren – anders als bei üblichen Anleihenfonds mit offenem Ende. Bei diesen muss jederzeit auch Rücksicht auf die Ertragsersparungen von Anlegenden genommen werden, die zwischenzeitlich Fondsanteile veräußern wollen.



Der Carmignac Credit 2029 nutzt das gesamte Unternehmensanleihen-Universum: Er kann auf den Märkten der Industrie- und Schwellenländer diversifiziert in über 300 Einzeltitel mit unterschiedlichen Risiko-Rendite-Profilen anlegen. Dabei setzt das Fondsmanagement auf rigide Titelselektion. Um seinem Anlageziel gerecht zu werden, weist der Fonds im Durchschnitt ein Investment-Grade-Rating auf, das eine hohe Qualität der Emittenten im Portfolio und ein begrenztes Ausfallrisiko gewährleistet.

Flexibler anlegen. Der Fonds soll bis zu einer Liquidationsphase von sechs Monaten vor seinem Fälligkeitsdatum gehalten werden (zugunsten der Carry-Strategie). Es sind aber auch vorzeitige Fälligkeitsdaten des Fonds möglich, wenn der Fonds eine als günstig erachtete Performance erzielt oder übertroffen hat (Details unter www.carmignac.de). Das kann Ihren Kundinnen und Kunden noch während der Laufzeit ermöglichen, gegebenenfalls flexibel auf noch attraktivere Zinsprodukte umzusteigen.

Solide Expertise für Investments an den Kreditmärkten

Der Fonds profitiert von der bewährten Expertise seines Managementteams, das seine Fähigkeiten in unterschiedlichen Marktumfeldern unter Beweis gestellt hat. Es verantwortet bereits zwei

Laufzeitfonds, die 2020 bzw. 2022 aufgelegt wurden, aber auch unsere flexible Kreditstrategie Carmignac Portfolio Credit, die im Juli 2017 aufgelegt wurde.

	5,6 Mrd. Euro	Expertise mit hervorragendem Track-Record

⁶ Weitere Informationen zum Anlageziel finden Sie im Fondsprospekt. Es stellt in keinem Fall ein Versprechen einer Rendite oder Performance des Fonds dar. Es gibt keine Garantie für die Wertentwicklung.

⁷ Anlage in Anleihen öffentlicher oder privater Emittenten aus Nicht-OECD-Ländern, darunter auch aus den Schwellenländern.

⁸ Quelle und Copyright: Citywire. Citywire Fund Manager Ratings und Citywire Rankings gehören zu Citywire Financial Publishers Ltd („Citywire“) und zu © Citywire 2024. Alle Rechte vorbehalten.

⁹ Umfasst alle Unternehmensanleihen (keine Staatsanleihen, Geldmarktanlagen, ABS, strukturierte Anleihen etc.) in der Gesamtheit der Portfolios von Carmignac. Stand: 31.10.2024.

¹⁰ Carmignac Portfolio Credit ist ein Teil des Luxembourg SICAV Carmignac Portfolios, verwaltet von Pierre Verlé und Alexandre Deneuville, Mitgliedern des Kreditteams von Carmignac und Co-Managern des Carmignac Credit 2029 Fund neben Florian Viros. Quelle: Carmignac, Morningstar, 31.10.2024. Morningstar-Kategorie: Flexible EUR-Anleihen – für den A EUR Acc. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Sie versteht sich abzüglich Gebühren (mit Ausnahme etwaiger vom Vertriebshändler erhobener Ausgabegebühren). Der Verweis auf eine Rangfolge oder einen Preis präjudiziert nicht die künftigen Ranglisten oder Preise dieser OGA oder der Verwaltungsgesellschaft. Morningstar Rating™. © 2024 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen in diesem Dokument sind Eigentum von Morningstar und/oder seinen Inhaltsanbietern; sie dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; eine Garantie für Zuverlässigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht übernommen. Weder Morningstar noch seine Inhaltsanbieter haften für Schäden oder Verluste, die sich aus der Nutzung solcher Informationen ergeben.

Überblick: Carmignac Credit 2029

Um zielgerecht „planbare“ Renditen zu ermöglichen, werden die Laufzeitfonds Carmignac Credit im Normalfall alle zwei Jahre mit neuem Zieldatum aufgelegt.



Anteilsklasse	ISIN	Ertragsverwendung	Einstiegskosten	Verwaltungsgebühren und sonstige Verwaltungs- oder Betriebskosten	Erfolgsgebühren
A EUR Acc	FR001400KAV4	Thesaurierung	Max. 1%	1,14%	Max. 20% ¹²
A EUR Ydis	FR001400KAW2	Thesaurierung, Ausschüttung und/oder Vortrag ¹³	Max. 1%	Max. 1%	Max. 20% ¹²

- **Auflegungsdatum:** 20.10.2023.
- **Anlageuniversum:** weltweite Kreditmärkte. Das Währungsrisiko wird systematisch abgesichert.
- **Ziel:** Das Anlageziel des Fonds ist eine annualisierte Performance ohne Verwaltungsgebühren, die vom Auflegungsdatum (dem 20.10.2023) bis zum Fälligkeitsdatum des Fonds (dem 28.02.2029) folgende Werte übersteigt: für die Anteile A EUR Acc und A EUR Ydis: 4,22%.

Das Ziel beruht auf der Realisierung von Markthypothesen, die von der Verwaltungsgesellschaft zum Zeitpunkt der Gründung des Fonds getroffen werden (Ausfallwahrscheinlichkeit, Rückzahlungsrate, Ausübung von Vorauszahlungsoptionen, Amortisation, Absicherungskosten usw.) und im Fall der Zeichnung nur zu diesem Zeitpunkt gelten. Im Fall einer späteren Zeichnung hängt die Wertentwicklung von den zu diesem Zeitpunkt herrschenden Marktbedingungen ab, die nicht antizipiert werden können und daher zu einer anderen Wertentwicklung führen könnten. Die von der Verwaltungsgesellschaft berücksichtigten Markthypothesen können unzutreffend sein, wodurch die Wertentwicklung des Fonds hinter seinem Ziel zurückbleiben könnte. Das Anlageziel des Fonds stellt in keinem Fall ein Rendite- oder Performanceversprechen dar, und die Wertentwicklung ist nicht garantiert. Diese annualisierte Performance wird im Wesentlichen durch eine Carry-Strategie in Verbindung mit Anleihen erzielt und versteht sich nach Abzug von Verwaltungskosten. Sie berücksichtigt etwaige Währungsabsicherungskosten, Ausfallrisikoprämien der Verwaltungsgesellschaft sowie eventuelle Verluste, die durch den Verkauf einzelner Instrumente vor Fälligkeit realisiert werden. Das Fondsvermögen setzt sich vor allem aus Anleihen (darunter Contingent Convertible-Anleihen in Höhe von maximal 15% des Nettovermögens) sowie aus Verbriefungsinstrumenten (maximal 40% des Nettovermögens) und Kreditderivaten („Credit Default Swaps“, maximal 20% des Nettovermögens) zusammen. Der Fonds unterliegt keinerlei Beschränkungen im Hinblick auf die Aufteilung zwischen privaten und öffentlichen Emittenten. Der Fonds hält folglich bis zur Liquidationsphase ein Exposure an den Kredit- und Zinsmärkten, unter anderem in Nicht-OECD-Ländern (darunter Schwellenländer), und zwar bis zu einer Obergrenze von 30% des Nettovermögens. Das durchschnittliche Rating des Portfolios beträgt mindestens BBB- (sogenanntes „Investment Grade“-Rating). Der Fonds ist ein aktiv verwalteter OGAW. Die Zusammensetzung des Portfolios liegt vorbehaltlich des Anlageziels und der Anlagepolitik im Ermessen des Anlageverwalters.

^{*}Risikokala von KID (Basisinformationsblatt). Das Risiko 1 ist nicht eine risikolose Investition. Dieser Indikator kann sich im Laufe der Zeit verändern.
^{**}EU-Verordnung 2019/2088 (Sustainable Finance Disclosure Regulation [SFDR]). Weitere Informationen finden Sie unter <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2019/2088/oj?locale=de>
¹¹ Wenn eine Outperformance erzielt wird, bemisst sich die erfolgsabhängige Provision basierend auf dem Vergleich zwischen der Wertentwicklung jedes Fondsanteils über das Geschäftsjahr und seinem annualisierten Performanceziel, das 4,22% für A-Anteile F beträgt.
¹² Hängt von den ausschüttungsfähigen Beträgen ab (Nettoergebnis oder realisierte Nettogewinne). Weitere Informationen finden Sie im Verkaufsprospekt des Fonds.

Hauptrisiken des Fonds

- Kreditrisiko:** Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr, dass der Emittent seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.
- Zinsrisiko:** Das Zinsrisiko führt bei einer Veränderung der Zinssätze zu einem Rückgang des Nettoinventarwerts.
- Liquiditätsrisiko:** Punktuelle Marktstörungen können die Preisbedingungen beeinträchtigen, zu denen der Investmentfonds gegebenenfalls Positionen auflösen, aufbauen oder verändern muss.
- Risiko in Verbindung mit der Verwaltung mit Ermessensspielraum:** Die von der Verwaltungsgesellschaft vorweggenommene Entwicklung der Finanzmärkte wirkt sich direkt auf die Performance des Fonds aus, die von den ausgewählten Titeln abhängt.
- Der Fonds ist mit einem Kapitalverlustrisiko verbunden.**
Eine vollständige Liste der Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt des Fonds.

High Yield: Anleihen oder Kredite, deren Rating aufgrund ihres höheren Ausfallrisikos unterhalb der Kategorie „Investment Grade“ liegt, werden als High Yield bezeichnet. Diese Titel werden in der Regel höher verzinst.

Investment Grade: Anleihen oder Kredite, denen von den Ratingagenturen ein Rating von AAA bis BBB- verliehen wurde, das einem in der Regel relativ niedrigen Ausfallrisiko entspricht, gehören der Investment-Grade-Kategorie an.

Nettoinventarwert: Der Nettoinventarwert ist der Preis eines Fondsanteils zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Marketinganzeige: Bitte lesen Sie die KID/Prospekte, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Quelle: Carmignac, Stand 20.10.2023. Dieses Dokument darf weder ganz noch teilweise ohne vorherige Genehmigung durch die Verwaltungsgesellschaft reproduziert werden. Es stellt weder ein Zeichnungsangebot noch eine Anlageberatung dar. In diesem Dokument enthaltene Informationen können unvollständig sein und ohne Vorankündigung geändert werden. Der Verweis auf ein Ranking oder eine Auszeichnung ist keine Garantie für die zukünftigen Ergebnisse des OGAW oder des Managers. Die frühere Wertentwicklung ist kein Indikator für künftige Renditen. Die Wertentwicklungen verstehen sich nach Abzug von Gebühren (mit Ausnahme der Ausgabegebühren, die der Vertriebsstelle zustehen). Die Rendite von Anteilen, die nicht gegen das Währungsrisiko abgesichert sind, kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Bei der Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigt werden, wie sie in seinem Prospekt oder in den Informationen beschrieben sind. Carmignac Credit 2029 ist ein Investmentfonds in der Form von vertraglich geregelterm Gesamthandseigentum (FCP), der der OGAW-Richtlinie nach französischem Recht entspricht. Für bestimmte Personen oder Länder kann der Zugang zum Fonds beschränkt sein. Er darf insbesondere weder direkt noch indirekt einer „US-Person“ wie in der US-amerikanischen „S Regulation“ und/oder im FATCA definiert bzw. für Rechnung einer solchen US-Person angeboten oder verkauft werden. Der Fonds ist mit einem Kapitalverlustrisiko verbunden. Die Risiken, Gebühren und laufenden Kosten sind im KID (Basisinformationsblatt) beschrieben. Die KID müssen dem Zeichner vor der Zeichnung ausgehändigt werden. Für Deutschland: Die Prospekte, KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.de zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich bzw. für Österreich: Die Prospekte, KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.at zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich. Die Verwaltungsgesellschaft kann den Vertrieb in Ihrem Land jederzeit einstellen. Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Deutsch unter folgenden Links abrufen (Absatz 6 „Zusammenfassung der Anlegerrechte“): für Deutschland: https://www.carmignac.de/de_DE/article-page/verfahrenstechnische-informationen-1760, für Österreich: https://www.carmignac.at/de_AT/article-page/verfahrenstechnische-informationen-1760

CARMIGNAC GESTION - 24, place Vendôme - F-75001 Paris. Tel.: (+33) 01 42 86 53 35.
 Von der AMF zugelassene Portfolioverwaltungsgesellschaft. Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 13.500.000 Euro - Handelsregister Paris B 349 501 676. Carmignac Gestion Luxembourg - City Link - 7, rue de la Chapelle - L-1325 Luxembourg. Tel.: (+352) 46 70 60 1. Tochtergesellschaft der Carmignac Gestion. Von der CSSF zugelassene Investmentfondsverwaltungsgesellschaft. Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 23.000.000 Euro - Handelsregister Luxembourg B67549.



INTERVIEW

„Je älter Menschen sind, desto später setzen sie den Beginn des Altseins an.“



Copyright: WISTA Management GmbH

Über private Altersvorsorge zu sprechen, bedeutet nicht nur, die objektiv belegbaren längeren Lebenszeiten in der individuellen Finanzplanung zu berücksichtigen. Man muss sich auch damit auseinandersetzen, dass Menschen heute ein anderes und differenzierteres Altersbild haben als frühere Generationen – sie setzen den Altersbeginn tendenziell später an. INSIGHTS im Gespräch mit **Dr. Markus Wettstein**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin, tätig in der psychologischen Altersforschung.*

Herr Dr. Wettstein, die Vorstellung, dass der Mensch mit Eintritt in das Rentenalter oder der Beendigung des aktiven Erwerbslebens alt ist, dürfte eine überkommene sein. Schon länger wird vom „Unruhestand“ gesprochen, vom aktiv gestalteten „dritten Leben“. Sie sind im Rahmen einer aktuellen Studie genau dieser Frage nachgegangen: Ab wann betrachtet sich der Mensch heute als alt?

Dr. Wettstein: Uns hat die Frage beschäftigt, wo Leute die Schwelle zum „Altsein“ ansetzen, und ob sich dies über

die Zeit historisch gewandelt hat. Das offizielle Ruhestandsalter in Deutschland ist ja über die Jahre kontinuierlich angehoben worden. Falls dies ein „Anker“ für Menschen ist in Bezug auf ihre Alterswahrnehmung – „alt ist man, wenn man aus dem Erwerbsleben ausscheidet“ –, sollten sie allein deshalb heutzutage den Beginn des Altseins später ansetzen, als dies Personen vor 10 oder 20 Jahren taten. Eine Rolle könnte auch spielen, dass die Lebenserwartung kontinuierlich angestiegen ist. Früher war man mit 60 Jahren „alt“ und dem Lebensende sehr

nahe, heute erreichen immer mehr Menschen ein hohes und sehr hohes Alter, und es werden beispielsweise immer mehr Hundertjährige gezählt.

Wie haben Sie untersucht, wann Menschen früher und heute die Schwelle zum Alter ansetzen?

Dr. Wettstein: Mit dem Deutschen Alterssurvey gibt es eine hervorragende Datenquelle, die wir für die Analysen nutzen konnten. Der Deutsche Alterssurvey startete bereits 1996 mit einer Befragung von Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Diese waren 40 bis 85 Jahre alt und wurden alle 6 Jahre, später sogar alle 3 Jahre, erneut befragt. Zudem wurden neue Kohorten von 40- bis 85-Jährigen in den Jahren 2002, 2008, 2014 in die Befragung aufgenommen, sodass man also beispielsweise die 40-Jährigen von 1996 mit denjenigen Personen vergleichen kann, die 2014 40 Jahre alt waren. Schon seit 1996 werden die Personen im



Deutschen Alterssurvey gefragt: „Ab welchem Alter würden Sie jemanden als alt bezeichnen?“

Und wie haben die Studienteilnehmer geantwortet?

Dr. Wettstein: Im Durchschnitt haben Personen eine Altersschwelle um die 73 bzw. 74 Jahre angegeben – also deutlich über dem gesetzlichen Ruhestandsalter! Es gibt aber erhebliche Unterschiede zwischen den Personen: Je älter Menschen sind, desto später setzen sie den Beginn des Altseins an. Zwei Personen, deren Lebensalter 5 Jahre auseinanderliegt, unterscheiden sich im Durchschnitt

schiedene Gründe haben. Frauen leben länger als Männer – vielleicht setzen sie die Schwelle zum Altsein später an, weil ihre Lebensspanne etwas länger ist. Es ist aber auch so, dass Stereotype über ältere Frauen häufig negativer sind als die über ältere Männer. Das hat dann womöglich zur Konsequenz, dass Frauen sich noch mehr als Männer genötigt sehen, die Schwelle zum Altsein „vor sich herzuschieben“, um nicht selbst zur Gruppe älterer Menschen zu gehören. Eine weitere Beobachtung, die wir gemacht haben, ist: Menschen, die einsamer sind, die mehr Erkrankungen haben, die sich weniger gesund fühlen, neigen dazu, den Beginn des Altseins früher anzusetzen.

„Wir sehen einen Trend hin zu einem ‚Aufschieben‘ des Altseins, also heutzutage setzen Menschen die Schwelle zum Altsein später an, als dies vor 10 oder 20 Jahren der Fall war.“

Dr. Markus Wettstein

um 1 Jahr in ihrer angegebenen Altersschwelle, die ältere Person setzt den Beginn des Altseins um ungefähr 1 Jahr später an als die jüngere Person. Das könnte natürlich damit zu tun haben, dass das höhere Alter nicht immer den besten Ruf hat und Personen womöglich die Grenze zum Altsein später ansetzen, weil sie selbst nicht zur Gruppe der „Alten“ dazugehören wollen. Wir haben darüber hinaus herausgefunden, dass Frauen den Beginn des Altseins im Durchschnitt um mehr als 2 Jahre später ansetzen als Männer. Dieser Unterschied zwischen Männern und Frauen scheint sogar größer zu werden über die Zeit hinweg. Auch das mag ver-

Interessant ist außerdem, dass wir nicht „statisch“ in unserer Alterswahrnehmung sind. So haben wir beobachtet, dass Personen, die 6 Jahre später nochmals befragt werden, den Beginn des Altseins im Durchschnitt um mehr als 1 Jahr später ansetzen als noch vor 6 Jahren. Mit unserem eigenen Älterwerden verschieben wir sozusagen die Grenze zum Altsein.

Und wie hat sich über die Zeit gewandelt, wann Personen den Beginn des Altseins ansetzen?

Dr. Wettstein: Da sehen wir einen Trend hin zu einem „Aufschieben“ des Altseins, also heutzutage setzen Menschen die

Schwelle zum Altsein später an, als dies vor 10 oder 20 Jahren der Fall war. Um ein Beispiel zu geben: Während eine im Jahr 1926 geborene Person im Alter von 70 Jahren den Beginn des Altseins im Durchschnitt bei 73,6 Jahren ansetzte, gibt eine im Jahr 1951 geborene Person im Alter von 70 Jahren im Durchschnitt eine Altersschwelle von 76,2 Jahren an – das ist immerhin ein Unterschied von mehr als 2,5 Jahren!

Fühlen sich Personen heutzutage in ihrem tatsächlichen Alter auch jünger als die Generationen vor ihnen?

Dr. Wettstein: Auch das haben wir in den Daten des Deutschen Alterssurveys tatsächlich so beobachtet. Es ist ein seit geraumer Zeit bekanntes Phänomen, dass sich die meisten Menschen – zumindest ab dem jungen Erwachsenenalter – jünger fühlen, als sie sind. Dies scheint jedoch heute noch einmal stärker der Fall zu sein als in früheren Generationen. So fühlte sich eine 1946 geborene Person im Alter von 50 Jahren im Durchschnitt ungefähr 7,4 Jahre jünger, als sie ist, also 42,6 Jahre alt. Eine 1972 geborene Person fühlte sich im Alter von 50 Jahren im Durchschnitt schon 9,4 Jahre jünger, also 40,6 Jahre alt. Beide Aspekte, gefühltes Alter und wahrgenommener Beginn des Altseins, sind übrigens nicht unabhängig voneinander: Personen, die sich jünger fühlen, setzen den Beginn des Altseins im Allgemeinen später an als Personen, die sich älter oder weniger jung fühlen.

Machen sich denn die Menschen nicht etwas vor, wenn sie sich jünger fühlen, als sie sind?

Dr. Wettstein: Es handelt sich ja um das gefühlte Alter, dies ist keine objektive Größe, und letztlich kann jeder nur individuell beurteilen, wie alt er sich fühlt. Personen, die sich jünger fühlen, haben häufig auch ein jüngeres biologisches Alter, wenn man entsprechende objektive und medizinische Parameter heranzieht. Insofern scheinen diese Personen mit ihrer gefühlten Alterseinschätzung nicht

ganz falsch zu liegen. Davon unabhängig gibt es viel Forschung zum subjektiven Alter, die sehr eindeutig zeigt, dass es sehr viele positive Konsequenzen hat, sich jünger zu fühlen. Dies scheint sich langfristig positiv auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und sogar die Langlebigkeit auszuwirken. Verschiedene Mechanismen können dies erklären. So hat es beispielsweise motivationale Konsequenzen, sich jünger zu fühlen. Menschen mit einem jüngeren subjektiven Alter treiben beispielsweise mehr Sport – mit den bekannten günstigen Auswirkungen auf Geist und Körper.

Welche Faktoren erklären, dass das Altsein in den Köpfen immer später beginnt?

Dr. Wettstein: Man könnte vermuten, dass wir heutzutage dank medizinischer Fortschritte gesünder ins höhere Alter kommen. „70 ist das neue 60“, liest man gelegentlich. Es gibt Hinweise darauf, dass ältere Menschen heutzutage ein besseres Wohlbefinden haben und sozial besser eingebunden sind, als dies ältere Menschen früher waren. Mit der Gesundheit ist es komplizierter, einige Krankheiten sind eher häufiger geworden, dafür aber teilweise besser behandelbar, und es gibt Hinweise darauf, dass sich zumindest bestimmte gesundheitliche Aspekte verbessert haben über die Zeit. Und auch was die geistige Fitness betrifft, sind die Trends positiv. Vielleicht denken wir also deshalb heute, dass das höhere Alter später beginnt, als dies Personen früher dachten. In unseren Analysen haben wir berücksichtigt, wie viele eigene chronische Erkrankungen die Befragten angeben. Dass verschiedene Geburtsjahrgänge sich in diesen Erkrankungen unterscheiden, konnte aber nicht vollständig erklären, warum sie die Schwelle zum Altsein unterschiedlich ansetzen. Wir haben auch gefunden, dass Bildung, die ja ebenfalls über die historische Zeit angestiegen ist, den Wandel im wahrgenommenen Beginn des Altseins nicht vollständig erklären kann. Vermutlich gibt es also sehr viele Ursa-

„Viel seltener wird darüber gesprochen, wie groß die Heterogenität und Vielfalt des Alters ist, also wie sehr sich ältere Menschen voneinander unterscheiden.“

Dr. Markus Wettstein

chen für den Wandel im wahrgenommenen Beginn des Altseins, nicht zuletzt der angesprochene Aspekt, dass wir den Beginn des Altseins vielleicht spät ansetzen, weil wir selbst nicht alt sein wollen. Falls das Altsein über die Zeit hinweg noch „unbeliebter“ geworden ist, könnte das erklären, warum Menschen den Beginn des Altseins heutzutage später ansetzen. Eine Studie in den USA legt nahe, dass Altersstereotype in den vergangenen 200 Jahren dort immer negativer wurden. Mir ist aber keine vergleichbare Studie aus Deutschland bekannt.

Ist es also „gut“ oder „schlecht“, wenn man das Altsein später ansetzt?

Dr. Wettstein: Das ist nicht leicht zu beantworten. Es gibt eine Studie, die herausgefunden hat, dass Personen, die den Beginn des Altseins später ansetzen, eher gesünder bleiben über die Zeit. Wer den Beginn des Altseins früh ansetzt, und vor allem, wer die fatalistische Haltung einnimmt, „ich bin zu alt“, etwa zu alt für körperliche Aktivität, für einen gesunden Lebensstil, zu alt, um Neues zu lernen usw., der wird im Sinne einer selbsterfüllenden Prophezeiung wohl auch rasanter altern und mit einem höheren Risiko für Erkrankungen und Einbußen in der Lebensqualität ins höhere Alter kommen. Trotzdem müssen wir uns aber auch fragen, ob unsere Sicht auf das Alter und auf ältere Erwachsene nicht einseitig negativ ist und wir deswegen den

Beginn des Altseins sozusagen zunehmend mental aufschieben. Meistens wird das höhere Alter im Kontext von Pflegebedürftigkeit oder Demenz thematisiert. Viel seltener wird darüber gesprochen, wie groß die Heterogenität und Vielfalt des Alters ist, also wie sehr sich ältere Menschen voneinander unterscheiden. Auch die Potenziale des höheren Alters kommen selten zur Sprache. Dabei wissen wir um die Lebens- und Krisenerfahrung älterer Menschen, und aus der Pandemie gibt es Befunde, die gezeigt haben, dass ältere Menschen mit der Pandemiesituation besser zurechtgekommen sind als jüngere Menschen.

Herr Dr. Wettstein, wir danken für das Gespräch.

Dr. Markus Wettstein ist Studienautor folgender Studien/Publicationen:

Wettstein, M., Park, R., Kornadt, A. E., Wurm, S., Ram, N., & Gerstorf, D. (2024). Postponing old age: Evidence for historical change toward a later perceived onset of old age. *Psychology and aging*, 39(5), 526–541. <https://doi.org/10.1037/pag0000812>

Wettstein, M., Wahl, H. W., Drewelies, J., Wurm, S., Huxhold, O., Ram, N., & Gerstorf, D. (2023). Younger Than Ever? Subjective Age Is Becoming Younger and Remains More Stable in Middle-Age and Older Adults Today. *Psychological science*, 34(6), 647–656.

EXPERTENBEITRAG



Was kommt nach den Zinsen?

Anleger müssen sich 2025 auf weiter sinkende Zinsen einstellen. Sind Dividenden ein guter „Ersatz“? Das Interview mit Dividendenfondsmanager Fred Sykes.

Warum rücken Dividenden wieder stärker ins Blickfeld?

Wer regelmäßige Erträge sucht, konnte sich in den letzten Jahren über höhere Zinsen freuen: am Geldmarkt und bei Anleihen. Doch die Zinswende ist in vollem Gange, und für 2025 müssen sich Anleger wohl auf deutlich sinkende Zinsen einstellen. Natürlich sind wir noch nicht bei Null- oder Negativzinsen angelangt wie vor der Pandemie.

Doch der Abstand zwischen Zinserträgen und Dividendenrenditen schmilzt, und das sehen auch die Anleger.

Mit welcher Dividendenrendite können Anleger derzeit rechnen?

Bei einem Index wie dem MSCI Europe liegt die Dividendenrendite derzeit bei rund 3%.¹ Bei speziell auf Dividenden ausgerichteten Income-Fonds kann sie durchaus noch höher sein. Dabei lohnt bei der Auswahl

von Einzeltiteln ein genauer Blick: Die „höchsten“ Dividenden sind nicht immer die „besten“. Denn je höher die Dividende, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass sie auf längere Sicht tatsächlich ausgeschüttet wird. Das zeigt eine globale Analyse für den Zeitraum von 1994 bis 2021.

Hinzu kommt eine Tatsache, die bei Dividenden häufig zu Unrecht aus dem Blick gerät: Die Gesamtrendite von Aktienanlagen wird zu einem beträchtlichen Teil aus Dividenden gespeist. Je nach Region und betrachtetem Zeitraum liegt der Beitrag bei rund der Hälfte.

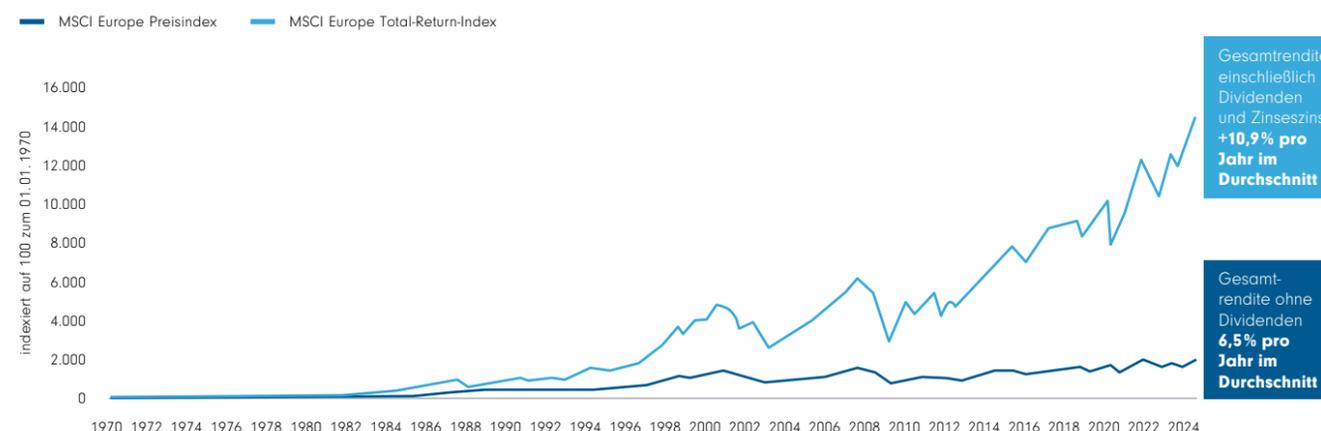
Woran lassen sich „gute“ Dividendenaktien erkennen?

Wir haben dafür eine Liste mit rund 30 Fragen, beispielsweise: Wie wahrscheinlich ist es, dass der nachhaltige Gewinn pro Aktie in fünf Jahren über 30% liegen wird? Ist das Unternehmen widerstandsfähig gegenüber sich ändernden Makro-faktoren? Manche Antworten sind Ermessenssache, andere erfordern umfangreiche Recherchen von erfahrenen Aktienanalysten. Im Kern denke ich, dass Anleger auf drei Hauptaspekte achten sollten: erstens natürlich auf möglichst langfristige und konstante Ausschüttungen – idealerweise mit einer steigenden Tendenz. Zweitens auf die Bewertungen, denn die sind die Voraussetzung für attraktive (Gesamt-)Renditen. Und drittens auf die Qualität. Dazu gehören stabile oder wachsende Endmärkte, ein klares Geschäftsmodell, eine starke Wettbewerbsposition und eine vernünftige Bilanzstruktur.

Was spricht für Europa, auch angesichts der aktuellen Wachstumsschwäche?

Zunächst einmal die Dividendenkultur. Für viele europäische Unternehmen

Der Wiederanlageeffekt verbessert langfristig die Rendite: Wertentwicklung MSCI Europe 1970–2024 (Gesamtrendite einschließlich Dividenden und Zinseszins vs. ohne Dividenden)



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Erträge. Änderungen der Wechselkurse können zu Wertverlusten führen. Eine Kapitalanlage in Indizes ist nicht möglich

Quelle: Fidelity International, Refinitiv Datastream. Stand: 30. September 2024. Nur zur Veranschaulichung.

sind Ausschüttungen historisch eher selbstverständlich. In den USA sind eher Aktienrückkäufe an der Tagesordnung, und auch in Asien sind beständige Dividendenerhöhungen weniger verbreitet. Es gibt also schlicht und einfach viele europäische Firmen, die attraktive und steigende Dividenden bezahlen.

Hinzu kommt, dass viele der in Europa börsennotierten Unternehmen multinational sind. Sie erwirtschaften ihre Erträge rund um den Globus, hängen also weniger vom Heimatmarkt oder europäischen Nachbarländern ab. Gut geführte und dividendenstarke Unternehmen sind übrigens nicht auf bestimmte Sektoren beschränkt: Unter den Top-Beteiligungen des Fidelity Funds - European

Dividend Fund sind ein Versicherungsunternehmen, ein Modeeinzelhändler, ein Energieunternehmen und ein globaler Betreiber von Verkehrsinfrastruktur.

Sie sprechen Ihren Fonds an: Wie ist er derzeit positioniert?

Wir investieren in Aktien von – potenziell krisenresistenteren – europäischen Firmen mit starken Marktpositionen

↓

Fondspor-trät des Fidelity Funds - European Dividend Fund in unserem Fondsfinder

Dies ist eine Marketingmitteilung. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Die Ausschüttungsrendite unterliegt äußeren Einflüssen und wird nicht garantiert. Der Fonds hält Anlagen in Fremdwährungen. Änderungen der Wechselkurse können zu Wertverlusten führen. Weitere, ausführliche Risiken entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt. Fidelity bietet lediglich Informationen über Produkte und Dienstleistungen an und erteilt keine Anlageberatung auf der Grundlage individueller Umstände, es sei denn, dies wird von einem entsprechend zugelassenen Unternehmen in einer formellen Mitteilung an den Kunden übermittelt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Basisinformationsblatts, des Verkaufsprospektes, des letzten Geschäftsberichtes und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage für den Kauf und können kostenlos bei der FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt am Main oder über [fidelity.de/anlegerinformationen](https://www.fidelity.de/anlegerinformationen) angefordert werden. Fidelity Funds „FF“ ist eine offene Investmentgesellschaft (OGAW) luxemburgischen Rechts mit unterschiedlichen Anteilsklassen. FIL Investment Management (Luxembourg) S.A. behält sich das Recht vor, die für den Vertrieb des Fonds und/oder seiner Anteile gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU getroffenen Vereinbarungen zu kündigen. Diese Beendigung wird vorher in Luxemburg bekannt gegeben. Alle angegebenen Produkte und alle geäußerten Meinungen sind, falls keine anderen Quellen genannt werden, die von Fidelity International, Fidelity, Fidelity International und das F Symbol sind Marken von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Stand, soweit nicht anders angegeben: November 2024. MK16677

¹Quellen: Fidelity International, FactSet. Stand: 30.09.2024. ²Stand: 30.09.2024.

und soliden Geschäftsmodellen. Wir achten darauf, dass sie langfristig attraktive Dividenden ausschütten und angemessen bewertet sind. Derzeit haben wir Finanzwerte und einige konsumentennahe Branchen übergewichtet. Im Gesundheitsbereich sind wir dagegen deutlich untergewichtet und haben einige große Player nicht im Portfolio. Damit sind wir in einem – für Qualitätsaktien eigentlich schwierigen – Umfeld sehr gut gefahren. An unserem Fokus auf Ertrag, Qualität und Bewertung halten wir auch künftig fest.

Fidelity

Familienunternehmen mit über 50 Jahren Erfahrung, weltweit aktiv, seit 1992 in Deutschland vor Ort: Das sind einige Gründe, warum uns Anleger rund 830,6 Mrd. Euro² anvertraut haben. Ca. 400 weitere sind unsere Investmentexperten: Sie behalten die Weltmärkte und Unternehmen im Blick, um die besten Anlagechancen zu finden. www.fidelity.de

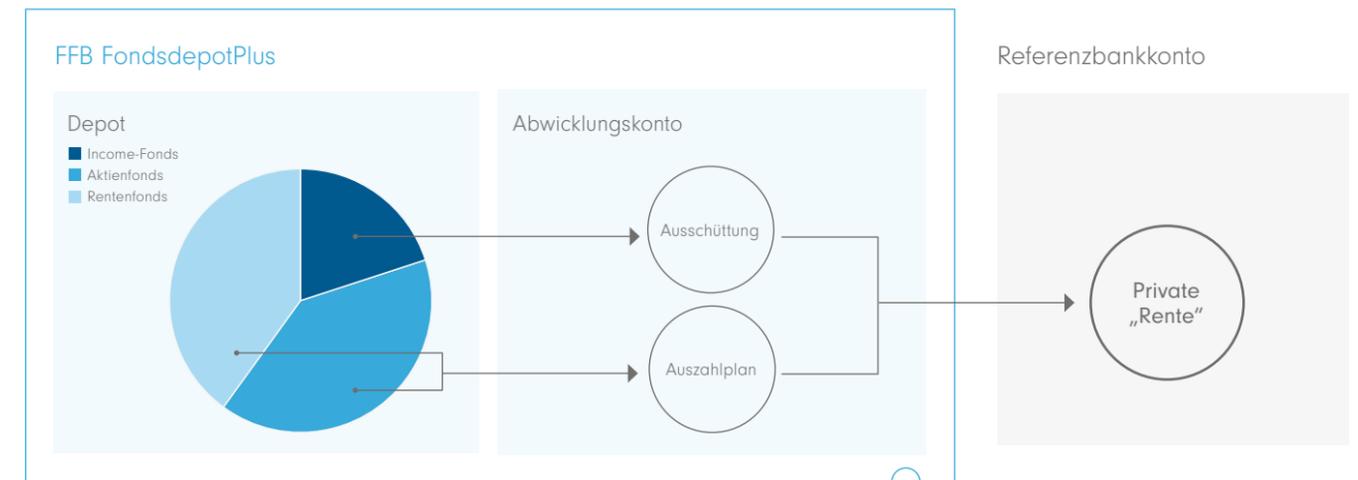


Altersvorsorge mit Fonds: Der Baukasten

Renditrächtige Kapitalanlagen und hohe Flexibilität in Anspar- und Entnahmephasen sind das Fundament einer erfolgreichen privaten finanziellen Altersvorsorge. Mit der FFB verfügen Sie über alle Bausteine, um umfassende Lösungen zur Altersvorsorge mit Investmentfonds für Ihre Kundinnen und Kunden bereitzustellen.

Zu einer erfolgreichen privaten Altersvorsorge Ihrer Kundinnen und Kunden gehört nicht nur die Überzeugung und Erkenntnis, dass Investmentfonds aufgrund ihrer Renditeaussichten und Flexibilität grundsätzlich hervorragende Eigenschaften für diese Aufgabe mitbringen. Es geht auch darum, eine umfassende, bedarfsgerechte Lösung für die individuellen Anforderungen an die eigene Altersvorsorge zu entwickeln. Das bedeutet für die Beratung, grundsätzliche Fragen und solche, die während der Laufzeit der Vorsorgelösung aufkommen werden, verbindlich zu beantworten: Wie zahle ich in meine „private Vorsorge“ mit Investmentfonds ein? Wie wird mein Vorsorgekapital angelegt? Wie kann die Allokation über den Lebenszyklus angepasst werden? Wie lassen sich später Entnahmen als „private Rente“ gestalten? Welche Flexibilität ermöglicht die Lösung in der Ansparphase

Das FFB FondsdepotPlus als „Rentenkasse“



Schematische Darstellung zur Illustration. Quelle: FFB

und nach dem Erwerbsleben bei der Kapitalentnahme und -verwendung? Mit den Tools und Services der FFB haben Sie überzeugende Antworten auf diese fundamentalen Fragen.

Fondsdepot, Abwicklungskonto & Co.: Im Dienst der Altersvorsorge

Sparpläne:

Sparpläne und Splitsparpläne sind hervorragend für den Vermögensaufbau geeignet. Während ein einzelner Sparplan den regelmäßigen Kauf von Anteilen eines einzelnen Fonds ermöglicht, investiert der Splitsparplan flexibel definierbare Anteile einer Sparrate in eine Auswahl unterschiedlicher Fonds und ermöglicht damit auf einfache Weise eine Diversifikation. Besonders über den langen Zeitraum einer früh begonne-

nen Altersvorsorge sind Sparpläne das wichtigste Mittel zum langfristigen Aufbau eines Altersvorsorgevermögens. Und: Sparpläne sind jederzeit flexibel veränderbar, um sich den wechselnden Lebensumständen anpassen zu können.

VL-Sparpläne:

Vermögenswirksame Leistungen können von Staat und Arbeitgeber bezuschusst werden. Nach Ablauf der Bindungsfrist (und Auslauf möglicher Förderungen) lassen sich VL-Sparpläne und -Depots in reguläre Sparpläne und Depots umwandeln. Sie können so einen weiteren Grundstock für die Altersvorsorge bilden.

Tauschpläne:

Sie können zur Umsetzung von planmäßigen Umgestaltungen der Portfolios von Anlegerinnen und Anlegern eingesetzt werden. Etwa wenn Portfolioanpassungen an veränderte Lebensphasen oder Lebenspläne erforderlich sind, aber auch als taktische Reaktion auf Veränderungen am Kapitalmarkt.

Auszahlpläne:

Sie sind der wesentliche Baustein, wenn es um die Bereitstellung von

regelmäßigen Zahlungen einer privaten „Rente“ aus dem Fondsvermögen geht.

FFB FondsdepotPlus:

Als Fondsdepot mit Abwicklungskonto empfiehlt es sich gerade mit Blick auf umfassende Altersvorsorgelösungen. So können auf dem Abwicklungskonto etwa Ausschüttungen aus ertragsorientierten „Income-Fonds“ mit den Entnahmen aus anderen und thesaurierenden Fonds über Auszahlpläne zusammengeführt und Kundinnen und Kunden als private „Rente“ auf ihrem Referenzbankkonto bei ihrer Hausbank bereitgestellt werden.

FFB Modellportfolio Tool:

Gerade bei der Anlage und Betreuung von Altersvorsorgedepots für eine Vielzahl von Kundinnen und Kunden mit sehr ähnlichem oder identischem Anforderungsprofil kann das FFB Modellportfolio Tool seine Stärken ausspielen. Portfolioanpassungen zum Beispiel beim Überschreiten von vereinbarten Altersschwellen (z. B. für den möglichen Abbau von Risiken in der letzten Lebensphase) lassen sich für ganze Gruppen von Depots, die einem Modellportfolio zugeordnet



Finanzielle
Zukunft nach Plan:
mehr zu Spar-
plänen & Co. auf
unserer Webseite



sind, automatisiert durchführen. Auch Rebalancings, die angesichts des langen Anlagehorizonts unerlässlich sind, um das mit Kundinnen oder Kunden vereinbarte Risikoprofil des Altersvorsorgeinvestments zu wahren, können per Klick für eine Vielzahl von Depots veranlasst werden. Und Sparpläne werden noch vielseitiger und intelligenter. Denn Kapitalzuflüsse erfolgen immer in die Portfoliostruktur



(also verteilt auf alle im Portfolio enthaltenen Fonds) und sie können somit schon unterjährig jedes Mal für ein „Soft Rebalancing“ sorgen, indem

sie antizyklisch in die Fonds investieren, die hinter ihrer Soll-Allokation im Portfolio zurückliegen.

Mit den Bausteinen rund um ein FFB FondsdepotPlus verfügen Sie als Beraterin oder Berater also über ein komplettes Instrumentarium, mit dem sich umfassende Altersvorsorgelösungen mit Investmentfonds in jeder Lebensphase Ihrer Kundinnen und Kunden realisieren lassen – bewährt und äußerst effizient.

Die langfristige Investmentperspektive sinnvoll nutzen

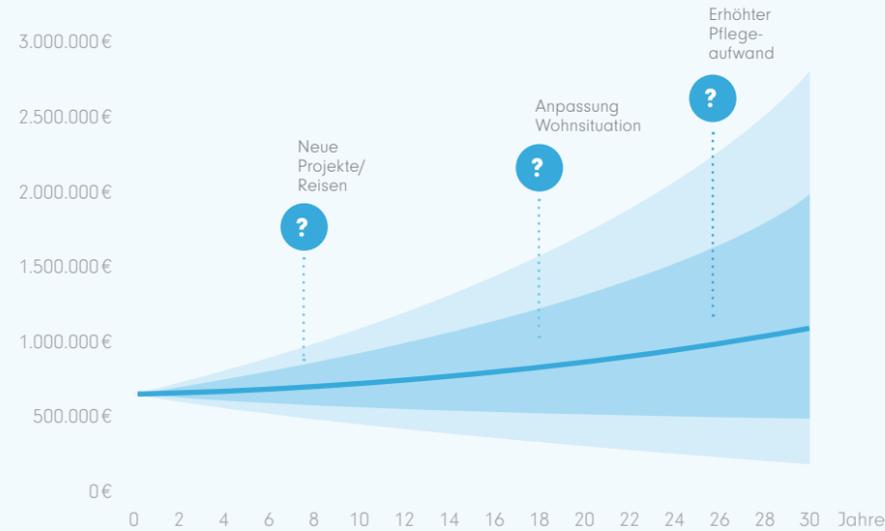
Die zunehmende Langlebigkeit der Menschen in Deutschland ist demografisch und für die staatliche Rente eine ernste Herausforderung. Aber was als allgemeines gesellschaftliches Problem diskutiert wird, ist individuell für Ihre Kundinnen und Kunden eine Chance. Denn wer noch fast zwei Jahrzehnte Lebenszeit vor sich hat, verfügt über einen langfristigen

Investmenthorizont. Das bedeutet: Die Kapitalanlage muss nicht betont konservativ ausgerichtet werden. Attraktive Renditen können weiter erzielt werden und das Vermögen, das im Alter zur Verfügung steht, kann weiterwachsen – auch wenn ab Ende der Erwerbstätigkeit regelmäßig eine private „Rente“ entnommen wird.

Die Grafik verdeutlicht beispielhaft: Selbst ein ausgewogenes Portfolio, das zu gleichen Wertanteilen aus Aktien- und Anleihenfonds besteht, kann auch bei regelmäßigen Entnahmen über die Zeit deutliche Wertzuwächse erzielen. Es kann so auch Kapital bereitstellen, um flexibel Investmentnotwendigkeiten im dritten Lebensalter zu bedienen oder Wünsche zu erfüllen.

Im Alter ausgewogen investiert: Regelmäßige Erträge und finanzielle Flexibilität

(Allokation: Aktien 50%, Anleihen 50%, Cash: 0%; Entnahme: 30.000 Euro/Jahr)



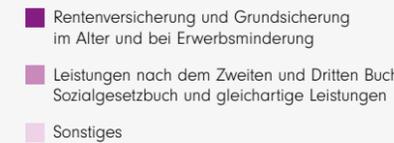
Investmenthintergrund (außerplanmäßige Entnahmen nicht berücksichtigt): Bei mittlerer Entwicklung (dunkle Linie) beträgt das Vermögen aus 600.000 Euro nach 30 Jahren 1.057.882 Euro. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% liegt das Ergebnis innerhalb des dunkelblauen Bereichs, mit einer Wahrscheinlichkeit von 75% innerhalb des hellblauen Bereichs. Kosten und Steuern nicht berücksichtigt. Quelle: BVI. Der Entnahmerechner simuliert Wertentwicklungsszenarien für Anlageportfolios. Es werden dazu 100.000 zufällig ausgewählte Kombinationen der historischen Jahresrenditen der jeweiligen Anlageklassen berechnet („Monte-Carlo-Simulation“). Der Rechner gibt anschließend sowohl die mittlere Entwicklung des Anlagekapitals als auch die Bandbreite möglicher Ergebnisse aus. Wegen der zufälligen Auswahl können sich die Resultate mehrerer Durchführungen auch unter denselben Rahmenbedingungen voneinander unterscheiden. Weitere Informationen zur Berechnungsweise und Eingabemöglichkeiten von individuellen Kosten- und Steuerparametern unter <https://www.bvi.de/service/rechner/entnahmerechner/>. Darstellung möglichen außerplanmäßigen Kapitalbedarfs: FFB

Altersvorsorge: Fakten für Ihre Beratungsgespräche

Eröffnen Sie Gespräche über die private Altersvorsorge mit Fakten, die Ihre Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner überraschen, oder streuen Sie zur Verdeutlichung wichtiger Entscheidungsaspekte Statistiken ein. Hier eine kleine Auswahl von „Fakten als Denkanstöße“ – auch online für Sie zur Nutzung verfügbar.

Fast drei Viertel des Sozietats für Rentenzuschuss

Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2024 | Ausgaben | Einzelplan | Soll



Quelle: Bundesministerium der Finanzen 2024, Abruf: 31.10.2024

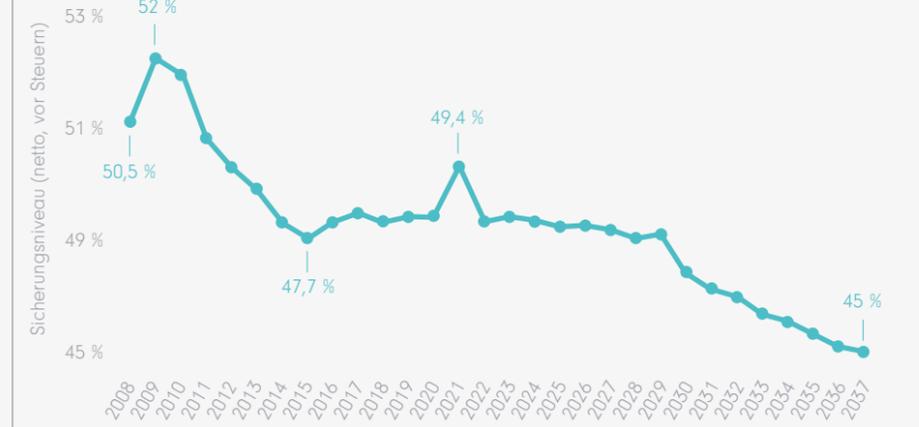
Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat mit gut 175 Mrd. den größten Etat aller Bundesministerien. Zur Gestaltung verbleibt allerdings nur rund ein Viertel dieses Betrags. Der Zuschuss des Bundes in die Rentenkassen beträgt 2024 planmäßig mehr als **127 Mrd. Euro**. Zum Vergleich: Im Februar 2024 meldete das Bundesfinanzministerium **„Rekordinvestitionen“ von rund 70 Mrd. Euro**: „Im Bundeshaushalt 2024 sind 70,5 Mrd. Euro Rekordinvestitionen vorgesehen, u.a. 4,8 Mrd. Euro für Bildung und Forschung, 16,3 Mrd. Euro für die Schieneninfrastruktur, 4 Mrd. Euro für den Wohnungs- und Städtebau und 12 Mrd. Euro für den Aufbau des Generationenkapitals.“ Wie lange wird sich Deutschland dieses Verhältnis noch leisten können?



¹ Bundesministerium der Finanzen, 20.02.2024.

² Entwicklung der Lebenserwartung bei Geburt in Deutschland nach Geschlecht in den Jahren von 1950 bis 2070 (in Jahren). Quelle: Statista/Statistisches Bundesamt, April 2024.

Modellrechnung: Rentenniveau im Sinkflug

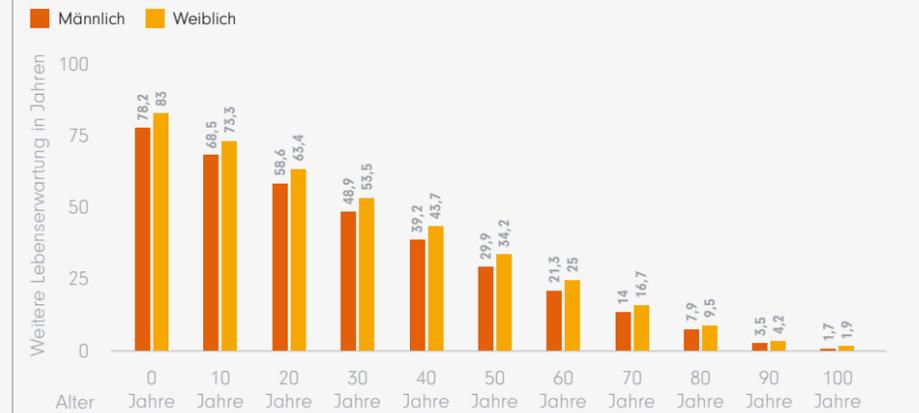


Quelle: Statista/Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Rentenversicherungsbericht 2023, November 2023. Die Angaben für die Jahre ab 2023 sind Vorausberechnungen, diese sind reine Modellrechnungen und nicht als Prognosen zu verstehen. Ältere Werte wurden teilweise entsprechenden Vorjahrespublikationen entnommen.

Bis 2025 ist ein Rentenniveau von 48% bei der staatlichen Rente garantiert. Danach weisen Modellrechnungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales nach unten. Wichtig ist die Interpretation dieses Niveaus: Es gilt für den sogenannten „Standardrentner“ mit 45 Beitragsjahren und einem Durchschnittseinkommen im Vergleich zum durchschnittlichen Arbeitseinkommen. Kürzere oder unterbrochene Beitragszeiten oder eine vom Durchschnitt abweichende Einkommenshöhe – wie das für die meisten Ihrer Kundinnen und Kunden der Fall sein dürfte – führen zu deutlich anderen Ergebnissen. Persönliche Steuerabzüge werden (bei der Rente wie beim durchschnittlichen Arbeitseinkommen) in diesen Angaben nicht berücksichtigt.

Lebenserwartung aus dem Blickwinkel von Vorsorgenden höher

Durchschnittliche weitere Lebenserwartung



Lt. Sterbetafel 2021/2023. Quelle: Statista/Statistisches Bundesamt, 2024

Wichtig für die Lebens- und finanzielle Vorsorgeplanung: Die „durchschnittliche weitere Lebenserwartung“ ist deutlich höher, als die publizierten Zahlen zur Lebenserwartung in Deutschland vermuten lassen. Danach hätte zum Beispiel ein 1958 geborener Mann eine Lebenserwartung von rund 70 Jahren.² Doch die heute rund 60-Jährigen haben durchschnittlich noch mehr als 20 Lebensjahre vor sich (siehe Grafik) – also mehr als doppelt so viel wie vermutet. Der Unterschied: Wer es bis ins Alter von 60 geschafft hat, ist also nicht frühzeitig durch schwere Krankheit oder Unfall verstorben. Kundinnen und Kunden, die Sie beraten, haben also immer eine höhere verbleibende Lebenserwartung, als sie vielleicht vermuten.

EXPERTENBEITRAG



Small Caps: Guter Zeitpunkt für langfristigen Einstieg

Europas Small Caps haben ihr Potenzial immer wieder nachgewiesen. Nach drei schwächeren Jahren ist jetzt ein guter Zeitpunkt für den Wiedereinstieg.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben sich europäische Small-Cap-Aktien um durchschnittlich 2% pro Jahr besser entwickelt als Titel mit großem Börsenwert (Large Caps). Mischt man sie in ein europäisches Aktienportfolio, verbessert sich dessen Rendite-Risiko-Profil. Und die Chancen auf eine gute langfristige Entwicklung der Titel aus der zweiten Reihe stehen derzeit gut.

Potenzial dank vieler Vorteile

Hauptargument für Small Caps ist ihr höheres Renditepotenzial – eine „Entschädigung“ für die zusätzlichen Risiken, die zum Beispiel in Form größerer Kursschwankungen und geringerer Liquidität mit diesen Aktien einhergehen. Kleine Unternehmen

können schneller wachsen, da sie von einer kleineren Umsatz- und Gewinnbasis aus expandieren. Oft sind sie die Large Caps der Zukunft!

Ein häufiger Vorteil von Small Caps ist eine stärker unternehmerisch geprägte Kultur, dank derer sich die Unternehmen schnell an Veränderungen anpassen und neue Chancen nutzen können – ein Vorteil gegenüber größeren, weniger wendigen Wettbewerbern. In Zeiten von Deglobalisierung und Regionalisierung sind sie damit gut positioniert. Sie konzentrieren sich in der Regel stärker auf den heimischen oder europäischen Markt, setzen eher auf lokale Zulieferer und können Bedürfnisse und Präferenzen vor Ort besser verstehen. Dieser lokale Fokus reduziert

auch das Risiko, Handelskriegen und Währungsschwankungen ausgesetzt zu sein. Oftmals sind Familienmitglieder und Gründer mit am Unternehmen beteiligt. Das ermutigt das Management, nachhaltigem Wachstum Vorrang vor kurzfristigen Gewinnen einzuräumen.

Vor allem Qualitätsunternehmen verfügen über nachhaltige Wettbewerbsvorteile, die ihre Ertragskraft zementieren. Solide Bilanzen und sprudelnde Cashflows verringern das Risiko finanzieller Engpässe.

Einstieg derzeit besonders attraktiv

In den letzten drei Jahren blieben Small Caps allerdings hinter ihren

„Small Caps werden derzeit mit hohen Abschlügen gehandelt.“

Large-Cap-Pendants zurück, auch in Europa. Derzeit werden sie mit hohen Abschlügen gehandelt. Solche Konstellationen haben sich in der Vergangenheit oft als attraktive Einstiegsunkte erwiesen. Und es gibt Anzeichen für eine mögliche Trendwende. Die nachlassende Inflation, die Stabilisierung der Lieferketten und die erwarteten Veränderungen in der Geldpolitik machen Small Caps zur überzeugenden Anlageklasse. Zuletzt haben außerdem die Fusions- und Übernahmeaktivitäten zugenommen, d. h., Private-Equity-Firmen sind mit reichlich Kapital zurück im Markt. Offenbar sehen sie Potenzial in den aktuellen Small-Cap-Bewertungen.

Jagdrevier für aktive Fondsmanager

Entscheidend für den Anlageerfolg mit Small Caps ist die sorgfältige Auswahl der einzelnen Titel. Das

Small-Cap-Universum ist riesig – etwa 85% der börsennotierten Aktien in Europa gelten als Small Caps. Sie stehen jedoch nicht im Fokus vieler Analysten. Erfahrenen aktiven Managern gibt das die Möglichkeit, unterbewertete Unternehmen mit starken Bilanzen, innovativen Strategien und hohem Ertragspotenzial zu identifizieren und Firmen mit schwachen Aussichten auszusortieren, die in einem passiven Indexinvestment übermäßig stark gewichtet wären.

Die Experten unseres Hauses suchen nach hochwertigen Unternehmen mit nachhaltigen Wachstumsaussichten – mit dem Ziel, den Wert der ausgewählten Investments über fünf Jahre zu verdoppeln. Dabei nutzen sie ihre langjährige Erfahrung, ihr Fachwissen und einen disziplinierten Anlageprozess. Außerdem konzentrieren sie sich dabei auf Unternehmen, die in attraktiven, wachsenden Märkten

Wettbewerbsvorteile haben. Diese münden häufig in steigenden Renditen sowie gesunden Margen und Cashflows. Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten bietet Anlegern, die ein Engagement in diesem dynamischen Marktsegment anstreben, einen zusätzlichen Mehrwert.

Europäische Small Caps sind dank ihres überdurchschnittlichen Gewinnwachstums und ihrer einzigartigen Vorteile auch als Anlage für die Altersvorsorge eine Überlegung wert. Bei mittel- bis langfristigem Anlagehorizont können sie erheblich zur Performance eines Portfolios beitragen.



Nathalie Debruyne,
Fondsmanagerin
Fundamental Equity



Bart Geukens,
Fondsmanager
Fundamental Equity

DPAM

Degroof Petercam AM (DPAM) ist ein aktiver Vermögensverwalter, der Fonds und institutionelle Mandate mit einem Volumen von 50,8 Milliarden Euro (Stand: 30. September 2024) verwaltet. Research durch firmeneigene Teams aus fundamentalen und quantitativen Analysten bilden die Basis der DPAM-Vermögensverwaltungstätigkeit.

www.dpamfunds.com



Nur für professionelle Anleger. Dies ist eine Marketingmitteilung. Bitte konsultieren Sie vor endgültigen Anlageentscheidungen den Prospekt und die KID des Fonds. Diese Dokumente können kostenlos bei DPAM oder auf der Website www.dpamfunds.com bezogen werden. Investoren können eine Zusammenfassung ihrer Anlegerrechte (in Englisch) unter <https://www.dpamfunds.com/sites/degroofpetercam/regulatory-disclosures.html> finden. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die für das Marketing dieses kollektiven Anlageprodukts getroffenen Vereinbarungen gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU zu beenden. Die Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, sollte alle Merkmale oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigen, wie sie in seinem Prospekt oder in den Informationen beschrieben sind, die gemäß Artikel 23 der Richtlinie 2011/61/EU, Artikel 13 der Verordnung (EU) Nr. 345/2013, Artikel 14 der Verordnung (EU) Nr. 346/2013, soweit anwendbar, den Anlegern offengelegt werden müssen. Alle Rechte liegen bei DPAM, dem Verfasser dieses Dokuments. Unberechtigte Speicherung, Verwendung oder Verbreitung sind verboten. Obwohl dieses Dokument und sein Inhalt mit Sorgfalt erstellt wurden und auf Quellen und/oder Daten von Dritten basieren, die DPAM als zuverlässig erachtet, werden sie ohne jegliche Garantie und ohne Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Aktualität, Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck bereitgestellt. Alle Meinungen und Schätzungen spiegeln den Stand zum Zeitpunkt der Ausstellung wider und können sich ohne Vorankündigung ändern. Veränderte Marktumstände können die Aussagen in diesem Dokument ungültig machen. Die hier bereitgestellten Informationen sind allgemeiner Natur und beabsichtigen in keinem Fall, auf Ihre persönliche Situation zugeschnitten zu sein. Ihr Inhalt stellt keine Anlageberatung dar, noch handelt es sich um ein Angebot, eine Aufforderung, eine Empfehlung oder eine Einladung zum Kauf, Verkauf, Abonnement oder zur Ausführung einer anderen Transaktion mit Finanzinstrumenten. Dieses Dokument richtet sich nicht an Investoren aus einem Rechtsraum, in dem ein solches Angebot, eine solche Aufforderung, Empfehlung oder Einladung illegal wäre. Dieses Dokument stellt auch keine unabhängige oder objektive Anlageforschung oder Finanzanalyse oder eine sonstige allgemeine Empfehlung für Transaktionen mit Finanzinstrumenten dar, wie in Artikel 2, 2°, 5 des Gesetzes vom 25. Oktober 2016 über den Zugang zu Anlagedienstleistungen und den Status und die Aufsicht über Vermögensverwaltungsgesellschaften und Anlageberater bezeichnet. Degroof Petercam Asset Management SA/NV (DPAM) | Rue Guimard 18, 1040 Brüssel, Belgien | RPM/RPR Brüssel | US-HdNr. BE 0886 223 276 1



Frauen und private Altersvorsorge

Dr. Mechthild Uppang, Finanzkompetenz seit 1990, spezialisiert auf Finanzberatungen für Frauen. Denn Frauen und Geld ist ein besonderes Thema. Zum einen haben Frauen in unserer Gesellschaft noch immer weniger Geld. Zum anderen gehen sie allerdings häufig sorgfältiger mit Geld um, denken eher langfristig und setzen mehr auf Kontinuität als auf Wechsel. Ihre persönlichen Voraussetzungen und Wünsche unterscheiden sich in der Regel von denen herkömmlicher Anlagestrategien.

Frau Dr. Uppang, private Altersvorsorge ist für die heute noch erwerbstätigen Generationen eine unausweichliche Notwendigkeit. Dabei kommt es vor allem auf Rendite an, die langfristig üblicherweise nur am Kapitalmarkt zu erzielen ist. Das erkennt auch zunehmend die Politik, die mit dem Konzept eines staatlich geförderten Altersvorsorgedepots die Aktienkultur stärken möchte. Ein erfolgversprechendes Konzept? Und

vor allem: Wird das auch für Frauen funktionieren, die ja traditionell schlechter aufgestellt sind?
Dr. Uppang: Vor allem für Frauen wird dieses Angebot sehr attraktiv sein und unserer Erfahrung nach stark nachgefragt werden. Als vor vielen Jahren die sogenannte Riester-Rente eingeführt wurde, kam dieses Produkt sehr gut bei unseren Kundinnen an. Sie hatten das Gefühl, dass ihre Zeit für die Erziehung ihrer Kinder durch die Zulagen wenig-

tens etwas finanziell honoriert wurde. Da wir in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse unserer Kundinnen an Fondssparplänen erleben, wird man mit dem neuen Altersvorsorgedepot bei den Frauen zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen können – das wachsende Interesse an der Fondsanlage gepaart mit der finanziellen Honorierung der Kindererziehung als vorsorgerelevante Lebensleistung.

Nun gibt es aber auch viele Frauen, die keine Kinder erziehen und ebenfalls eigenständig für das Alter vorsorgen müssen. Wie sprechen Sie diese Frauen an?

Dr. Uppang: Das ist vollkommen richtig. Die Lebensentwürfe und Lebensrealitäten von Frauen sind sehr unterschiedlich. Dennoch gibt es eine Gemeinsamkeit, die wir alle haben. Wenn wir im Leben wichtige Entscheidungen treffen, möchten wir diese mit der Zuversicht treffen, dass Entwicklungen aufgrund von Erfahrungen vorhersagbar sind und eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich Angelegenheiten so entwickeln, wie man es

vernünftigerweise erwarten kann. Der Wissenschaftler Aaron Antonovsky entwickelte den Begriff des Kohärenzgefühls. Dieses setzt sich aus drei Komponenten zusammen: der Verstehbarkeit, der Sinnhaftigkeit und der Machbarkeit. In unserer Beratungspraxis versuchen wir, diese drei Komponenten zu berücksichtigen und umzusetzen. Nehmen wir beispielsweise die „Machbarkeit“. Da Frauen in den meisten Fällen im Monat weniger Geld zur Verfügung haben, sei es durch das Ehegattensplitting, bei dem netto weniger vom Brutto für sie übrig bleibt, oder wegen eines geringeren Einkommens aus Teilzeitbeschäftigungen, ist die Machbarkeit häufig ein großes Problem. Die Notwendigkeit, also Sinnhaftigkeit, einer privaten Vorsorge wird zwar gesehen, aber die Machbarkeit ist der Knackpunkt. Die Angst, es sich finanziell nicht leisten zu können, hält viele Frauen davon ab, renditeorientiert auf dem Kapitalmarkt anzulegen, da dies ja immer auch mit einem Schwankungsrisiko verbunden ist. Die Aussicht auf Zulagen bzw. Förderung reduziert den eigenen Sparanteil und erhöht damit die Machbarkeit vor allem für die Geringverdienerinnen. Sie erhöht auch die Chance, den monatlichen Anlagebetrag über einen längeren Zeitraum aufbringen zu können.

Soweit zu der grundsätzlichen Machbarkeit von Vorsorge bei Geringverdienerinnen und Frauen mit Unterbrechungen ihrer Erwerbstätigkeit infolge von Kindererziehung. Es gibt aber auch immer mehr Frauen mit höherem Einkommen und ohne längere Unterbrechung ihrer Erwerbstätigkeit.

Dr. Uppang: Für Frauen mit höherem oder hohem Einkommen stellt sich die Frage nach der Machbarkeit weniger, dafür rücken die beiden anderen Aspekte in den Vordergrund: die „Verstehbarkeit“ und die „Sinnhaftigkeit“. Wir alle wissen, Sparen bedeutet im Hier und Heute auf Konsum zu verzichten, um das Ersparte später zu verwenden. In einer Studie des Bankenverbands (Female

„Da Frauen in den meisten Fällen im Monat weniger Geld zur Verfügung haben, ist die Machbarkeit häufig ein großes Problem.“

Dr. Mechthild Uppang

Finance 2023) gaben 37% der Frauen, aber nur 28% der Männer an, dass sie ihr Geld als Sicherheit für Notfälle sparen. Notfälle meint aber nicht private Altersvorsorge. Nur 20% der befragten Frauen wollen Geld für das Alter sparen bzw. anlegen. In der gleichen Studie gaben 70% der Frauen und 57% der Männer an, dass ihnen Sicherheit bei der Geldanlage am wichtigsten ist. Für diese Frauen ist also offenbar nur eine sichere Anlage eine sinnvolle Anlage. Bei Frauen mit einem höheren Einkommen, bei denen die Machbarkeit objektiv nicht oder weniger infrage steht, ist der Fokus auf private Altersvorsorge also nicht sehr ausgeprägt und gleichzeitig die Präferenz für eine sichere Anlage sehr deutlich. Das sind natürlich zunächst keine guten Voraussetzungen für eine renditeorientierte Vorsorge über den Kapitalmarkt – Förderung hin oder her.

Die Beratung von Frauen ist seit jeher ein Schwerpunkt Ihres Geschäftsmodells. Wie gehen Sie in der Beratung mit dieser schwierigen Ausgangslage um?

Dr. Uppang: Diesen Frauen kann man am besten in der Beratung begegnen, wenn man sich die dritte Komponente, nämlich die „Verstehbarkeit“, zu Herzen nimmt. Kundinnen – aber letzten Endes auch männliche Kunden – müssen für sich den Eindruck gewinnen, dass ihnen strukturierte und geordnete Informationen als Grundlage für ihre Entscheidungen zur Verfügung stehen. An dieser Stelle sollten wir Beraterinnen und Berater

uns an die eigene Nase fassen. Eine im Januar 2022 veröffentlichte Studie, „Frauen in der Finanzwelt – Gender Gaps und nicht erkannte Bedürfnisse“ des Sparkassen Innovation Hub (S-Hub), kommt zu folgenden Ergebnissen: 80% der Frauen sagen, dass Anlageberater ihre Bedürfnisse nicht verstehen. 73% sind demzufolge und konsequenterweise unzufrieden mit ihrem Finanzanbieter. Dieselbe Studie stellt fest, dass in den Beratungen von Paaren immer noch überwiegend der Mann angesprochen wurde, obwohl es um die Finanzplanung der Frau ging und diese oftmals sogar über mehr Finanzwissen verfügte. Die Studie vermisst die Beratung von Frauen auf Augenhöhe. Dieses Verhalten der Beratenden stärkt sicherlich nicht die Motivation, bei der Geldanlage neue, innovativere Wege zu gehen oder mit höherer Risikotoleranz Rendite zu verfolgen. Denn immer noch verfügen Frauen über eine geringere Finanzkompetenz als Männer. Eine Studie der Allianz (12/2020) berichtete, dass 39% der befragten Männer, aber nur 25% der Frauen in Deutschland vier Fragen richtig beantworten konnten. In den USA ist der Abstand, aber auch das Niveau deutlich geringer, dort können nur 29% der Männer und 21% der Frauen die Fragen richtig beantworten. Wie wichtig gute Beratung ist, zeigt eine weitere Frage der Untersuchung des Bankenverbands: 65% der Männer, aber nur 45% der Frauen wissen, was man unter einem Investmentfonds versteht. Deshalb nimmt das Erklären und Erläutern von

„Frauen sind also für verschiedene Wege der privaten Altersvorsorge offen. Es müssen nicht immer nur die ‚sicheren‘ Anlageformen sein.“

Dr. Mechthild Uppgang

Grundbegriffen und Zusammenhängen einen großen Teil der Beratungen mit unseren Kundinnen ein. Aber nur so kann man wirklich überzeugen und langfristig zufriedene Kundinnen und Kunden erzeugen, die einem auch dann vertrauen und folgen, wenn man gelegentlich auch mal temporär schwierige Zeiten auf dem Kapitalmarkt moderieren muss.

Aus Ihrer eigenen Beratungspraxis mit Frauen – welches Fazit würden Sie ziehen?

Dr. Uppgang: Das Deutsche Aktieninstitut stellte 2022 in einer Studie fest, dass zwar nach wie vor weniger Frauen die Chancen der Aktienanlage nutzen – es gab 4,3 Millionen Aktiensparerinnen im Vergleich zu 7,7 Millionen Aktiensparern –,

sich die Zeiten aber ändern. Denn im gleichen Jahr haben sich deutlich mehr Frauen als Männer neu für das Aktiensparen entschieden – 482.000 Frauen eröffneten Aktiensparpläne im Vergleich zu 338.000 Männern. Frauen sind also für verschiedene Wege der privaten Altersvorsorge offen. Es müssen nicht immer nur die „sicheren“ Anlageformen sein. Aber Beraterinnen und Berater, die Frauen für das Thema Altersvorsorge begeistern und mit konkreten Lösungen überzeugen möchten, benötigen nicht nur Fachwissen, sondern auch Empathie und die Bereitschaft, auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Frau Dr. Uppgang, wir danken für das Gespräch.



Aktuelle Updates rund um die Altersvorsorge und andere Beratungsthemen?

Unser Newsletter FFB Fondsgespräche hat sie.

Jetzt anmelden unter



Impressum

FFB INSIGHTS enthält Informationen für professionelle Anleger und ist nicht zur allgemeinen Veröffentlichung bestimmt, insbesondere nicht für Privatanleger. Alle geäußerten Meinungen sind, falls keine anderen Quellen genannt sind, die der FIL Fondsbank GmbH (FFB). Alle hier ausgedrückten Ansichten sind die der FFB oder von anderen, kenntlich gemachten Autoren (insbesondere der Gastbeiträge) zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage (November 2024) und können sich in Zukunft ändern. Die FFB veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageberatung. Andere Autoren (insbesondere der Gastbeiträge) veröffentlichen ebenfalls Einschätzungen und Einsichten, die keinesfalls eine Anlageempfehlung/Anlageberatung darstellen. Fidelity, Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Fidelity, Fidelity International, das FFB Logo und das F Symbol sind Marken von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Diese Informationen dürfen ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Möchten Sie in Zukunft keine weiteren Werbemitteilungen von uns erhalten, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage per E-Mail an info@ffb.de. PIA 447

Herausgeber:
FIL Fondsbank GmbH, Postfach 11 06 63, 60041 Frankfurt am Main.
Stand, soweit nicht anders angegeben: 26.11.2024

Redaktion: Kathrin Fischer, Kornelia Lindschinger, FFB;
DASSINGCommunication

Konzeption/Realisation:
DASSINGCommunication, Frankfurt am Main

Bildrechte: © Getty Images/kupicoo (Titel und S. 4/5), © Fidelity International (S. 3), © DWS (S. 8), © Getty Images/ProfessionalStudioImages (S. 10), © Getty Images/damircudic (S. 12), © WISTA Management GmbH (S. 17), © Fidelity International (S. 20), © iStock/Radachynskyi (S. 22), © Getty Images/Westend61 (S. 26), © Christian Daitche Photography (S. 28).

Nachhaltig produziert



Werbemitteilung



Drin, was drauf steht.

DWS Vermögensbildungsfonds I

„Vermögensbildung“ steht im Namen und genau das macht der DWS Vermögensbildungsfonds I: Seit Auflegung 1970 begleitet er Anleger beim langfristigen Vermögensauf- und ausbau und auch dabei, sich kleinere oder größere Wünsche zu erfüllen. Unsere Fondsmanager investieren weltweit in Unternehmen, die zukunftsorientiert aufgestellt sind. Wichtig dabei ist eine gute Mischung aus Wachstums- und Substanzaktien. Das kann für Anleger interessant sein, die sich nicht dem vollen Marktrisiko aussetzen möchten, sondern bei ihrem Vermögensaufbau lieber auf ein erfahrenes Fondsmanagement-Team setzen wollen.

Investitionen unterliegen Risiken.
Alle Produktinformationen finden Sie hier:



Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung. Bitte lesen Sie den Prospekt und das BIB, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Wichtige Hinweise: DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den einschlägigen Dokumenten ausgewiesen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Die vollständigen Angaben zum Fonds, einschließlich aller Risiken und Kosten, sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt in der geltenden Fassung zu entnehmen. Dieser sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (BIB) stellen die allein verbindlichen Verkaufsdokumente des Fonds dar. Anleger können diese Dokumente, einschließlich der regulatorischen Informationen und die aktuellen Gründungsunterlagen zum Fonds in deutscher Sprache bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main und, sofern es sich um luxemburgische Fonds handelt, bei der DWS Investment S.A., 2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, unentgeltlich in Schriftform erhalten oder elektronisch in entsprechenden Sprachen unter: www.dws.de | Österreich: funds.dws.com/at | Luxemburg: funds.dws.com/lu. Eine zusammenfassende Darstellung der Anlegerrechte für Anleger in aktiven Produkten ist in deutscher Sprache unter (Deutschland) <https://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/> (Österreich) <https://funds.dws.com/de-at/footer/rechtliche-hinweise/> (Luxemburg) <https://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/> verfügbar. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, den Vertrieb jederzeit zu widerrufen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (Bundesverband Investment und Asset Management), d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der DWS International wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Finanzanalyse. Folglich genügen die in diesem Dokument enthaltenen Informationen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Wie im jeweiligen Verkaufsprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb des oben genannten Fonds in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. So darf dieses Dokument weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen direkt oder indirekt vertrieben werden. DWS International GmbH, 19.11.2024. CRC 103152

Die Zukunft im Portfolio.

Seit 1999.

Ein Vierteljahrhundert am Puls der Technologie

1999: Nur jeder fünfte Deutsche hatte Zugang zum Internet und der Siegeszug des World Wide Web war noch kaum vorstellbar.

Unsere Analysten bewiesen vor 25 Jahren jedoch Weitsicht und haben früh erkannt, wie gravierend der Megatrend Technologie unsere Welt verändern würde. Mit dem Fidelity Global Technology Fund haben Anleger auch heute die Möglichkeit, am Erfolg richtungsweisender Unternehmen teilzuhaben.



Hier scannen und eine Zeitreise
durch 25 Jahre Technologie starten.



Der Wert des Fonds Fidelity Funds - Global Technology Fund (ISIN LU0099574567) Anlage kann schwanken und wird nicht garantiert. Der Branchenfokus des Fonds kann zu stärkeren Preisschwankungen führen. Fonds müssen Gebühren und Aufwendungen bezahlen, die das potenzielle Wachstum der Anlage reduzieren. Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Dies kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Investitionen sollten auf der Basis des aktuellen Verkaufsprospekts, und des Basisinformationsblatts sowie dem aktuellen Jahres- und Halbjahresbericht getätigt werden. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Dokumente sind kostenlos erhältlich über www.fidelity.de/anlegerinformationen, fidelityinternational.com oder können kostenlos bei der FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt am Main oder über fidelity.de angefordert werden. Die FIL Investment Services GmbH veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlung/Anlageberatung, und nimmt keine Kundenklassifizierung vor. Fidelity Funds "FF" ist eine offene Investmentgesellschaft (OGAW) luxemburgischen Rechts mit unterschiedlichen Anteilsklassen. FIL Investment Management (Luxembourg) S.A. behält sich das Recht vor, die für den Vertrieb des Fonds gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU getroffenen Vereinbarungen zu kündigen. Diese Informationen dürfen ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden. Fidelity, Fidelity International, das FFB-Logo, das Fidelity-International-Logo und das „F-Symbol“ sind Markenzeichen von FIL Limited. Fidelity / Fidelity International steht für FIL Limited (FIL) und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften. Herausgeber: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus, Stand November 2024, MK16676